



**BÜRGERMAGAZIN FEIERT JAHRZEHNTE
VOLLER INFORMATION:
DANK AN LESER, VEREINE UND REDAKTION**

**HAUSHALT DER STADT FÜR 2026 GENEHMIGT
SELENKAPELLE WURDE UMFASSEND RENOVIERT
VERANSTALTUNGEN 2026**



Bild: Hütter & Unger

20 JAHRE BÜRGERINFO - EIN PERSÖNLICHER ABSCHIED

Von der Einführung 2003 bis heute: Ein Dank an alle, die dies möglich gemacht haben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser Ausgabe darf ich mich ein letztes Mal an Sie wenden. 2003 haben wir das Bürgerinfo eingeführt, um Sie aktuell und umfassend zu informieren.






Die Werbeagentur Hütter & Unger hat diese Broschüre weiter entwickelt. Damit konnten wir Ihnen im Januar 2012 den neuen Zeitpunkt präsentieren. Vielen Dank an die fleißigen Helfer, die unseren Zeitpunkt verlässlich an alle Haushalte ausgetragen haben. Danke dem Redaktionsteam und den Vereinen, die uns viele interessante Beiträge zugesandt haben. Mit den Informationen aus dem Stadtrat, Terminen und Veranstaltungshinweisen haben Sie viele Jah-

re ein unschlagbares Bürgermagazin kostenlos frei Haus erhalten. Das bleibt hoffentlich auch zukünftig so.

Ich wünsche Ihnen persönlich und im Namen der Stadt weiterhin alles erdenklich Gute. Bleiben Sie gesund und bleiben Sie zuversichtlich. Ich sage Servus und auf Wiedersehen.

Ihr
Willy Lehmeier
Willy Lehmeier
1. Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

-  NEUES AUS DEM RATHAUS 3 - 21
-  STADTLIBEN 22- 37
-  WIRTSCHAFTSLIBEN 38 - 40
-  KULTUR & EVENTS 41 - 49
-  ÖFFNUNGSZEITEN 50 - 51



NEUES AUFNAHMESYSTEM POINTID® ZUR DIGITALEN LICHTBILDAUFNAHME VERFÜGBAR



Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger, die ein Ausweisdokument beantragen, in Wertingen mit moderner Technik das Lichtbild direkt im Einwohnermeldeamt der Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Wertingen aufnehmen lassen.

Das Antragsverfahren für Personalausweise, Reisepässe und ausländerrechtliche Dokumente wurde auch in unserer Kommune vereinfacht und digitalisiert. Lichtbilder können Sie direkt in der Behörde anfertigen lassen. Dieser Service kostet zusätzlich zur Dokumentengebühr lediglich 6,00 €. Alternativ können Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin Lichtbilder bei einem Fotodienstleister anfertigen lassen. Die Lichtbilder werden durch die Fotodienstleister künftig digital an die Behörde per Cloud übertragen. Sie erhalten vom Fotodienstleister einen QR-Code als Ausdruck. Papierbasierte Passbilder dürfen für die Dokumentenbeantragung nicht mehr akzeptiert werden.

TECHNISCHES SYSTEM POINTID®

Das neue technische System PointID® zur Erfassung von Gesichtsbild, Fingerabdrücken und Unterschrift ermöglicht einen medienbruchfreien Prozess. Digital angefertigte Lichtbilder für Ausweisdokumente werden künftig nicht mehr auf Fotopapier ausgedruckt und anschließend wieder eingescannt. Die Beantragung hoheitlicher Ausweisdokumente verläuft künftig vollständig digital.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Personalausweis:**
www.personalausweisportal.de
- Reisepass:**
www.bmi.bund.de/DE/themen/moderneverwaltung/ausweise-und-paesse/reisepass/reisepass-node.html
- Elektronischer Aufenthaltstitel:**
www.bamf.de/DE/Themen/MigrationAufenthalt/ZuwandererDrittstaaten/Migrathek/eAufenthaltstitel/eaufenthaltstitel-node.html

SITZUNGSTERMINE

April		
Abgabetermin für Bauanträge: 08.04.2026		
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 22.04.2026	19.00 Uhr
Mai		
Stadtrat	Mittwoch, 13.05.2026	19.00 Uhr
Juni		
Abgabetermin für Bauanträge: 03.06.2026		
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 17.06.2026	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 17.06.2026	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 24.06.2026	19.00 Uhr

ENERGIEBERATUNGSTAG

Informieren Sie sich über Neuerungen

Der Energieberatungstag der Stadt Wertingen findet grundsätzlich am letzten Freitag im Monat statt. Es können hierbei Fragen zu Neubau und (energetischer) Sanierung von Gebäuden sowie die Möglichkeit von Förderungen mit dem Energieberater Markus Grenz besprochen werden. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung bei der Stadt Wertingen, Julia Tellmann, unter Telefon 08272 84-195

Freitag	27.03.2026	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	30.04.2026	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	29.05.2026	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	26.06.2026	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	31.07.2026	14.00 - 18.00 Uhr

PROBLEMMÜLLSAMMLUNG 2026

Der Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben führt wieder eine Sammlung von Problemmüll durch. An folgenden Terminen steht das Schadstoffmobil am Recyclinghof in Geratshofen, Hettlinger Str. 20, für die Annahme von Schadstoffen (Problemmüll) bereit:

Freitag	22.05.2026	10.00 - 12.00 Uhr
Samstag	19.09.2026	09.30 - 11.30 Uhr

**AUS DEM ORDNUNGSAMT**

Wichtige Informationen für Bürgerinnen und Bürger

FUNDTIERE: KONTAKT ZUM TIERHEIM HAMLAR

Das Ordnungsamt der Stadt Wertingen weist darauf hin, dass Fundtiere – also Tiere, die tatsächlich nicht einem Besitzer zugeordnet werden können – künftig im Tierheim Hamlar abzugeben sind. Auch verletzte Fundtiere sind im Tierheim abzugeben, da dies auch für die tierärztliche Grundversorgung zuständig ist. Falls ein Fundtier vom Finder bei einem Tierarzt abgegeben wird, muss der Finder selbst für die Tierarztkosten aufkommen.

Wir bitten Sie, das Ordnungsamt über jedes abgegebene Fundtier zu informieren, damit die erforderlichen Maßnahmen veranlasst werden können.

Sie wollen den Tierschutzverein Donauwörth und Umgebung e. V. bei deren Arbeit unterstützen? Durch das Abscannen des QR-Codes kommen Sie direkt zum digitalen Mitgliedsantrag (Mitgliedsbeitrag 25,00 € jährlich).

**STRASSENREINIGUNG: BITTE HALTEN SIE GEHSTEIGE UND RINNEN SAUBER**

Ein schönes Ortsbild ist uns allen wichtig. Es geht bei der Bitte um die Reinigung von Gehwegen und Straßenrinnen aber nicht nur um optische Belange. Auch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer soll gewährleistet werden.

Deswegen hat die Stadt Wertingen ihre Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter im Mai 2021 aktualisiert. So schreibt diese Verordnung vor, dass Gehwege und Rinnen regelmäßig gereinigt werden müssen. Dabei sind die Gehwege, die gemeinsamen Geh- und Radwege, die Radwege und die innerhalb der Reinigungsflächen befindlichen Teile der Fahrbahn (einschließlich der Parkstreifen) nach Bedarf

- zu kehren und den Kehrriech, Schlamm und sonstigen Unrat zu entfernen (soweit eine Entsorgung in üblichen Hausmülltonnen für Biomüll, Papier oder Restmüll oder in Wertstoffcontainern möglich ist); entsprechendes gilt für die Entfernung von Unrat auf den Grünstreifen.

Im Herbst sind die Reinigungsarbeiten bei Laubfall, soweit durch das Laub – insbeson-

dere bei feuchter Witterung – die Situation als verkehrsgefährdend einzustufen ist, ebenfalls durchzuführen.

Auch Fallobst muss bitte zeitnah von Straßen und Gehwegen entfernt werden, da es insbesondere Radfahrer massiv gefährden kann.

- von Gras und Unkraut sowie Moos und Anflug von sonstigen Pflanzen zu befreien, soweit es aus Ritzern und Rissen im Straßenkörper wächst.
- insbesondere nach einem Unwetter sowie bei Tauwetter, die Abflussrinnen und Kanäleinfälle freizumachen, soweit diese innerhalb der Reinigungsfläche liegen.

Zudem weisen wir darauf hin, dass Eigentümer unbebauter Grundstücke ebenfalls dieser Pflicht unterliegen. Im Rahmen eines schönen Ortsbildes und aus Rücksicht auf Nachbarn und Anlieger bittet die Stadt Wertingen darum, leerstehende oder unbebaute Liegenschaften ebenfalls zu pflegen, das Gras zu mähen, die Gehwege zu reinigen und bei Bedarf Schnitтарbeiten an Pflanzungen entlang der Grundstücksgrenze vorzunehmen.

Kontaktdaten
des Tierheims Hamlar:
Tierheim Hamlar
Unterfeldstraße 1
86663 Asbach-Bäumenheim
Telefon 0906 22138
Mail:
info@tierschutz-
donauwoerth.de

Bei Rückfragen steht
Ihnen das Ordnungsamt,
Veronika Sporer,
unter
Telefon 08272 84-300
sowie per Mail unter
Veronika.Sporer@
vg-wertingen.de
gerne zur Verfügung

**AUS DEM ORDNUNGSAMT**

Wichtige Informationen für Bürgerinnen und Bürger

**TIPPS ZUM EINSATZ
VON MÄHROBOTOREN**

Die Gartensaison beginnt bald und mit ihr die Zeit, in der auch viele Mährobotoren zum Einsatz kommen. Doch für Wildtiere kann der automatische Rasenschnitt zur tödlichen Gefahr werden. Besonders nachts und in der Dämmerung geraten Kleintiere immer wieder unter die Klingen der autonomen Geräte. Mährobotoren erkennen kleine Tiere als Hindernisse oft nur unzureichend oder zu spät. Während größere Tiere fliehen können, haben kleine und langsame Arten kaum eine Chance.

Besonders betroffen sind:

- Igel: Sie sind dämmerungs- und nachtaktiv und nutzen Gärten zur Nahrungssuche. Bei Gefahr flüchten sie nicht, sondern verharren instinktiv – entweder eingerollt oder geduckt. Diese Strategie schützt sie vor Fressfeinden, wird ihnen jedoch im Kontakt mit Mährobotern zum Verhängnis. Die Geräte erkennen die reglosen Tiere nicht und verursachen schwere Schnittverletzungen, die meist tödlich enden.
- Amphibien wie Frösche und Kröten: Viele Arten wandern nachts und sind auf feuchte Wiesen angewiesen. Sie reagieren langsam auf Bedrohungen und können den scharfen Klingen der Mährobotoren nicht entkommen.
- Insekten und andere Kleintiere: Auch Käfer, Spinnen und Raupen werden durch den nächtlichen Mähbetrieb massiv dezimiert, was das ökologische Gleichgewicht im Garten stört.

Der Igel steht in Deutschland auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Arten, da seine Bestände seit Jahren rückläufig sind. Neben dem Verlust geeigneter Lebensräume stellen auch Gefahren in Gärten – wie Mährobotoren – ein wachsendes Problem dar. Dabei ist es verboten, besonders geschützte Arten wie Igel oder Amphibien zu verletzen oder zu töten. Eine aktuelle Untersuchung des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW) zeigt, dass fast die Hälfte der 370 analysierten Fälle von Schnittverletzungen an Igel durch Mährobotoren tödlich endete. Besonders Jungigel sind gefährdet, da sie eine geringere Fluchtendenz zeigen und gleichzeitig schlechter von den

Mährobotoren erkannt werden. Selbst kleinere Verletzungen können sich entzünden oder von Parasiten befallen werden, was unbehandelt zu einem qualvollen Tod führt. Werden Igel verletzt, ziehen sie sich oft lautlos in Hecken oder Gebüsche zurück, wodurch sie für Menschen schwer auffindbar sind und Hilfe nicht möglich ist.

Es gibt einfache Maßnahmen, um Wildtiere vor den Gefahren durch Mährobotoren zu schützen und den Garten tierfreundlicher zu gestalten:

- Tagsüber mähen: Da viele gefährdete Arten in der Nacht aktiv sind, sollte der Mähroboter ausschließlich tagsüber zwischen 10.00 und 17.00 Uhr laufen. In dieser Zeit sind Igel und Amphibien meist in geschützten Verstecken. Gekauft werden sollten daher Mährobotoren mit Zeitschaltuhr. Sie sollten so programmiert werden, dass sie nur in diesen Zeiten aktiv sind. So bleibt der Rasen gepflegt, ohne dass Wildtiere gefährdet werden.
- Sichere Rückzugsorte schaffen: Ein igel- und amphibienfreundlicher Garten bietet Verstecke wie Laubhaufen, Totholzbereiche und feuchte Ecken, die für Mährobotoren unzugänglich sind. Solche naturnahen Strukturen schützen nicht nur Wildtiere, sondern fördern auch die Artenvielfalt.
- Weniger mähen: Nicht jeder Rasen muss stets millimetergenau geschnitten sein. Wer seinen Garten in verschiedenen Bereichen unterschiedlich pflegt – zum Beispiel durch Blumenwiesen oder gestaffeltes Mähen – schafft wertvolle Lebensräume für viele Tierarten und reduziert gleichzeitig den eigenen Pflegeaufwand.



Bei Rückfragen steht
Ihnen das Ordnungsamt,
Veronika Sporer,
unter
Telefon 08272 84-300
sowie per Mail unter
Veronika.Sporer@
vg-wertingen.de
gerne zur Verfügung

**AUS DEM STADTRAT**

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

Haushalt der Stadt für 2026 vom Landratsamt Dillingen a.d. Donau genehmigt

Mit einem Verwaltungshaushalt von rund 31 Millionen und einem Vermögenshaushalt mit rund 6 Millionen wurde der Haushalt 2026 vom Stadtrat beschlossen und vom Landratsamt Dillingen a.d. Donau zwischenzeitlich genehmigt. Im Vermögenshaushalt der Stadt sind u.a. folgende Maßnahmen vorgesehen.

Dachsanierung am Bestandsgebäude der Feuerwehr Wertingen	160.000 Euro
Beschaffung einer Drehleiter für die Feuerwehr Wertingen	1.000.000 Euro
Grundschule Gottmannshofen, Sanierung Fassade und Fenster	100.000 Euro
Kinderhaus Gänseblümchen, Sonnen- und Schallschutz	100.000 Euro
Kreisklinik, Neubau Pflegeschule, Zuschuss der Stadt	200.000 Euro
Sanierung Kinderplanschbecken und Gitterroste im Freibad	80.000 Euro
Sanierung Kreishallenbad, Zuschuss der Stadt an den Landkreis	600.000 Euro
Sanierung der Haudelgasse	700.000 Euro
Hochwasserschutz Kernstadt	100.000 Euro
Hochwasserschutz Ortsteil Roggden	430.000 Euro
Hochwasserschutz Ortsteil Hohenreichen	300.000 Euro
Regenrückhaltebecken Eisenbach	140.000 Euro
Planungen für einen neuen Hochbehälter für die Wasserversorgung	150.000 Euro
Notstromversorgung Wasserwerk	100.000 Euro

Abzuführende Kreisumlage an den Landkreis Dillingen steigt voraussichtlich an

Für die Finanzierung des Haushaltes ist eine Kreditaufnahme von 2,5 Millionen Euro vorgesehen. Inwieweit Kredite in Anspruch genommen werden müssen, ist davon abhängig, wie sich die Gewerbesteuererinnahmen entwickeln. Die Stadt rechnet mit rund 9,2 Millionen Gewerbesteuer, 1,8 Millionen Grundsteuer, 1,2 Millionen Umsatzsteuer- und 7,2 Millionen Einkommensteuerbeteiligung. Die Stadt Wertingen geht davon aus, dass durch die angespannte Finanzlage auf Landkreisebene der Hebesatz von bisher 49,75 Prozent nicht ge-

halten werden kann. Damit ist mit einer Abführung an den Landkreis in Höhe von 9,6 Millionen zu rechnen.

Steuerkraft über und

Verschuldung unter dem Landesdurchschnitt
Die Steuerkraft der Stadt Wertingen liegt im Jahr 2026 mit 1.946 Euro pro Einwohner über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden (1.770 Euro). Die Gesamtverschuldung der Stadt Wertingen liegt mit 551 Euro pro Einwohner unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte. Dieser liegt bei 772 Euro pro Einwohner.

Gründung einer ARGE oder eines Zweckverbandes für den Hochwasserschutz an Zusam und Laugna

1. Bürgermeister Lehmeier stellt dem Gremium die ARGE Solidarischer Hochwasserschutz e.V., eine kommunale Allianz für einen besseren Schutz vor Hochwasser, Starkregen und Trockenheit, vor.

Die Arbeitsgemeinschaft Solidarischer Hochwasserschutz e.V. ist eine kommunale Initiative und Reaktion auf das Extremhochwasser Anfang Juni 2024 mit Millionenschäden entlang der Paar. Unter Federführung des Pfaffenhofener Landrats Albert Gürtner und des Landtagsabgeordneten Roland Weigert schlossen sich Ende Juni 2024 die neun Kommunen Schrobenhausen, Baar-Ebenhausen, Reichertshofen, Manching, Hohenwart, Gachenbach, Aresing, Waidhofen und Berg im Gau zusammen, um durch gemeinsames Engagement die Heimat widerstandsfähiger gegenüber Extremereignissen wie Hochwasser, Starkregen und Trockenheit zu machen. Rasch stieg das Interesse weiterer Kommunen entlang der Paar, aus dem Donaumoos und darüber hinaus an einer Beteiligung. Zum Aufbau einer handlungsfähigen Struktur folgte die Gründung des Vereins Arbeitsgemeinschaft Solidarischer Hochwasserschutz e.V. am 30. Juli 2025 in Hohenwart mit 17 Gründungsmitgliedern. Inzwischen übernehmen 23 Städte, Märkte und Gemeinden aus den drei Landkreisen Aichach-Friedberg, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d. Ilm bezirksübergreifend

AUS DEM STADTRAT

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

gemeinsam Verantwortung. Sie repräsentieren fast 194.000 Einwohner auf einer Fläche von 929,5 km². Die ARGE entwickelt damit Vorbildcharakter für ganz Bayern. Breite Unterstützung erfährt die Initiative aus den Reihen der lokalen Mandatsträger. Bürgermeister, Landräte, sowie Landtags- und Bundestagsabgeordnete aus der Region bringen sich aktiv in die Arbeit mit ein. Ebenso sind die Wasserwirtschaftsämter eng eingebunden.

Im Mittelpunkt der Arbeitsgemeinschaft steht der Solidaritätsgedanke. Die ARGE betrachtet das Flusssystem der Paar ganzheitlich von der Quelle nahe Kaltenberg bis zur Einmündung in die Donau in Vohburg. Ziel ist der Aufbau eines solidarisch getragenen und zukunftsfähigen Schutzsystems gegen Hochwasser, Starkregen und Trockenheit über die Bezirksgrenze Schwaben-Oberbayern und die vier Landkreise Landsberg am Lech, Aichach-Friedberg, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d. Ilm hinweg. Insgesamt sprechen wir von einem Raum mit mehr als 250.000 Einwohner und einer Fläche von 1.600 km². Die ARGE setzt auf einen kooperativen, niederschweligen Ansatz (Verein), verfolgt innovative Ideen (z.B. Pilotprojekte, Vernetzung mit Wissenschaft) und macht sich neueste Technologien (z.B. Künstliche Intelligenz) zunutze. Der Schutz vor Hochwasser, Starkregen und Trockenheit soll solidarisch und insbesondere durch wasserrückhaltende und abflussbremsende Maßnahmen in der Fläche verbessert werden. Zahlreiche dezentrale, kleine und kostenoptimale Maßnahmen im Einzugsgebiet können in ihrer Gesamtheit eine große Wirkung entfalten. In Kombination mit angemessenen technischen Bauwerken werden die Siedlungsstrukturen besser geschützt. Der Mehrfachnutzen dezentraler Maßnahmen zeigt sich auch durch ihren positiven Einfluss auf den Wasserkreislauf, die Grundwasserneubildung und die Natur insgesamt. Dezentraler Hochwasserschutz fördert den von der ARGE verfolgten Dreiklang im Wassermanagement: Hochwasserschutz – Starkregenmanagement – Trockenheitsvorsorge. Der Fokus der ARGE liegt zunächst auf der Paar und ihren Zuflüssen, aber nicht ausschließlich.

Zur Unterstützung der Mitgliedskommunen und für die operativen Umsetzung wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Die Geschäftsstelle bringt Gemeinden, Fachbeiräte, Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Akteure zusammen und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen. Zur Umsetzung werden staatliche Förderprogramme zielgerichtet eingesetzt. Eine proaktive Kommunikation der Erfolge sensibilisiert eine breite Öffentlichkeit für die Arbeit der ARGE und fördert den Rückhalt in der Region.

Zu den Aufgaben gehören z. B.:

- Strategieentwicklung und Projektmanagement
- Flächen- und Maßnahmenmanagement inklusive Projektsteuerung
- Fördermittelberatung (Akquise, Antragstellung, Abrechnung)
- Finanzplanung bei Projekten der ARGE (z.B. Echtzeit-Frühwarnsystem, Schwammregion)
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Workshops, Bürgerbeteiligung, Austauschplattform)
- Beteiligung und Vernetzung mit Politik, Verwaltung, Verbänden, Wissenschaft und Bürgern

Die klimatischen Veränderungen erfordern eine neue Form des Wassermanagements – die ARGE ist die Antwort der Region auf diese Herausforderung.

Die ARGE finanziert sich durch Fördermittel sowie einen Mitgliedsbeitrag je Kommune von aktuell einem Euro pro Einwohner.

In der anschließenden Diskussion im Stadtrat wird folgender Grundsatzbeschluss gefasst.

Sollte auf der Ebene der Landkreise Augsburg und Dillingen a.d. Donau eine Arbeitsgemeinschaft nach dem Modell der ARGE Solidarischer Hochwasserschutz e.V. gegründet werden, ist die Stadt Wertingen grundsätzlich bereit, die ARGE zu unterstützen und Mitglied zu werden. Der Stadtrat stimmt dieser Vorgehensweise einstimmig zu.



**AUS DEM STADTRAT**

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

Kommunale Wärmeplanung

Bauamtsleiterin Joachim erläutert, dass das Wärmeplanungsgesetz (WPG) mit Bayerischer Verordnung (Stand 02.01.2025) planungsverantwortliche Stellen zur Erstellung eines Wärmeplanes verpflichtet. Dabei sind grundsätzlich Kommunen angesprochen. Die Stadt Wertingen ist auf Grund der Vorgabe verpflichtet, dass Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern einen Wärmeplan bis Juni 2028 vorlegen müssen.

Mit Veröffentlichung des Wärmeplanes greifen möglicherweise die Fristen des GEG (= Gebäudeenergiegesetzes) früher. Das GEG, auch bekannt als Heizungsgesetz, stellt die Anforderung, dass die Wärmeerzeugung für Gebäude aus 65 % erneuerbaren Energien kommen muss. Dies greift für Neubauten ab 2024, oder für Neubauten außerhalb von Neubaugebieten mit Verabschiedung der kommunalen Wärmeplanung. Bei Bestandsgebäuden kann dies variieren. Ein kommunaler Wärmeplan ist keine technische Wärmenetzplanung. Auch entfaltet der aufgestellte Plan keine Außenwirkung, das bedeutet, dieser ist rechtlich unverbindlich. Auch ist dieser kein statischer Plan, sondern soll fortgeschrieben werden. Hierzu gibt es eine gesetzliche Verpflichtung von 5 Jahren.

Ziele der kommunalen Wärmeplanung sind:

- Ermittlung möglicher Wege zur klimafreundlichen Wärmeversorgung ab 2045
- Stellt Orientierung für Bürger und Unternehmen dar (z. B. Planungssicherheit)
- Planungshoheit liegt bei den Kommunen, somit wird vor Ort und praktikabel gestaltet
- Strategische Fachplanung als Basis für detailliertere Betrachtung (z. B. Wärmenetz, BPL, ...)
- Dynamische Planung, welche rollierend (5 Jahre) überarbeitet wird

Wie kommt die Stadt Wertingen bzw. die VG Wertingen zu einem kommunalen Wärmeplan? Zu Beginn ist eine Bestandsanalyse durchzuführen, welche in eine Potentialanalyse mündet. Hieraus werden Zielszenarien entwickelt, welche sowohl die Gremien der Gemeinde als auch die Bürger mitentwickeln können, da es eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben muss. Daraus folgen

dann Umsetzungsstrategien, Verstetigungen und ein Maßnahmenkatalog. Die Verwaltung hat empfohlen, die LEW zu mit der Wärmeplanung zu beauftragen. Der Bau- und Umweltausschuss ist dieser Empfehlung gefolgt.

Hochwassersimulation für den Bereich zwischen dem Zusamwehr (Schäferhundverein) und der Augsburgers Straße

Der Vorsitzende erinnert an das katastrophale Hochwasserereignis an der Zusam anfangs Juni 2024. Dieses HQextrem verursachte große Schäden im Bereich des Gewerbegebietes „An der Laugnastraße“ in Geratshofen und in Wertingen im Umfeld der Äußeren Kanalstraße, Am Mühlanger, Laugnastraße, Schützenstraße, Gänsweid, Augsburgers Straße, Kanalstraße und Bürgermeister-Tochtermann-Straße.

Die Umsetzung der Hochwasserfreilegung für ein HQ100 der Stadt Wertingen durch den Freistaat Bayern (WWA Donauwörth), auf Grundlage der Machbarkeitsstudie 2017, wird sicher noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Für die Zwischenzeit soll deshalb eine variable Simulation für zukünftige Hochwasserereignisse an der Zusam erstellt werden, welche dazu dienen, die Bevölkerung im Vorfeld früher zu informieren und die Einsatz- und Hilfskräfte (Feuerwehr, THW, Betriebshof, usw.) noch besser zu koordinieren.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation erklären Herr Matthäus und Herr Dr. Brand die Vorgehensweise. Zuerst wird durch eine Drohnenbefliegung eine zentimetergenaue Geländevermessung erstellt. Der Umriss dieser Befliegung erstreckt sich vom Zusamwehr (Schäferhundverein) bis zur Augsburgers Straße und umfasst eine Fläche von rund 70 Hektar. Auf Grundlage dieser Vermessungsdaten wird ein Geländemodell erstellt und mit vorhandenen hydrologischen Daten (u. a. Kartenmaterial Bayern Atlas, Hochwasserdaten LfU Bayern usw.) ergänzt. In einem weiteren Schritt ist es auch möglich, dass durch die Verwendung diverser Software-Tools verschiedene Überschwemmungsszenarien mit unterschiedlichen Abflussmengen und den daraus resultierenden Überschwemmungsflächen simuliert werden können.

Auch der Einsatz von punktuellen Schutzmaß-

AUS DEM STADTRAT

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen



nahmen (z. B. mobile Hochwasserschutzelemente) kann dabei berücksichtigt werden. Der Bau- und Umweltausschuss hat den Auftrag für die angebotene Dienstleistung zur ausführlich erläuterten Hochwassersimulation erteilt.

Hochwasserkonzept entlang des Eisenbachs (Vorstellung durch das Ingenieurbüro Steinbacher)

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Groß von Seiten des IB Steinbacher, Neusäß, zur Vorstellung des Hochwasserkonzeptes entlang des Eisenbachs und erinnert an das Starkregenereignis im Jahr 2021. Bei diesem Starkniederschlagsereignis am 06.06.2021 sind Überflutungen am Eisenbachgraben im nördlichen Bereich der Stadt Wertingen aufgetreten. Gemäß der Auswertung des Ereignisses handelte es sich um eine Jährlichkeit größer als 100 a (Deutscher Wetterdienst, 18.08.2021). Der Eisenbachgraben bzw. die Überflutungsfläche war im Bereich der Bauerngasse bei diesem Ereignis über 30 m breit (Abbildung 1).

Steinbacher-Consult wurde daraufhin beauftragt mittels 2d-hydraulischer Berechnungen das Überschwemmungsgebiet des Eisenbachgrabens zu ermitteln für verschiedenen Jährlichkeiten und Lösungsvorschläge zum Schutz vor Hochwasser zu erarbeiten.

Für den Eisenbachgraben wurden das HQ10-, HQ20-, HQ50-, HQ100- und HQextrem-Überschwemmungsgebiet ermittelt und dargestellt sowie Maßnahmenvorschläge für HQ100 und HQextrem ausgearbeitet.

Ziel der Hochwasseruntersuchung war auch, Maßnahmen zu finden, die ohne großen bau-

lichen Aufwand zur Verbesserung des Schutzes vor HQ100 und HQextrem beitragen können.

Mit der Errichtung der Mauer ist es möglich die Wohnbebauung zu schützen. Die Erneuerung und Aufweitung der Durchlässe führt auch für das umliegende Gewerbe zu einer Verbesserung der Hochwasserverhältnisse. Mit einer Kombination der Maßnahmen kann auch der Schutz bei extremen Ereignissen wie das im Juni 2021 aufgetretene Starkregenereignis im Bereich der Industriestraße verbessert werden.

Durch die Aufweitung des Eisenbachgrabens und die geplante Mauer auf Flurstück 716, welche bereits durch die Stadt Wertingen erworben wurde, können die Überflutungsflächen bei 100-jährigen Ereignissen und der Retentionsverlust der einzelnen Maßnahmen auf 460 m³ reduziert werden.

Der Eisenbachgraben mündet in den Viehweidgraben. Das Wasser aus dem Viehweidgraben fließt breitflächig in Richtung Zusam ab über die landwirtschaftlichen Flächen in der Ta laue.

Lokal kann es zu einer geringfügigen Erhöhung der Wassertiefe auf den Ackerflächen kommen. Gleichzeitige Ereignisse im Eisenbachgraben und der Zusam sind unwahrscheinlich, da das Einzugsgebiet des Eisenbachgrabens sehr klein ist und nur extreme, kurze Niederschlagsereignisse zu Hochwasser führen. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen kommt es zu keinen zusätzlichen Betroffenenheiten und ein Großteil der Betroffenenheiten kann verhindert werden.

Das Hochwasserkonzept entlang des Eisenbachs wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt die weiteren Schritte mit dem neuen Stadtrat ab Juni weiter zu verfolgen.

Überflutung der Bauerngasse am 06.06.2021

**AUS DEM STADTRAT**

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

Ernennung eines Feldgeschworenen für die Gemarkung Hettlingen

1. Bürgermeister Lehmeier berichtet, dass Herr Anton Dirr jun. sich beworben hat, um die Aufgabe als Feldgeschworener für die Gemarkung Hettlingen zu übernehmen.

Er gibt bekannt, dass sich Herr Dirr jun. bereit erklärt hat, das Amt als Feldgeschworener anzunehmen.

Hr. Dirr wird dieses Amt für seinen Vater übernehmen, der aus persönlichen Gründen für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung steht (Art. 19 Abs. 21 Gemeindeordnung bzw. § 4 Abs. 5 Feldgeschworenenordnung).

Die Vereidigung von Herrn Anton Dirr wird von Bürgermeister Lehmeier bei einem gesonderten Termin durchgeführt.

Generalsanierung der „Haudelgasse“ in Wertingen mit Erneuerung des bestehenden Mischwasserkanals, der Trinkwasserleitung und der Fahrbahn mit Gehweg

Der Vorsitzende erinnert an die Stadtratsitzung vom 17.09.2025, in der über die erfolgte Kanalzustandsbewertung mit Sanierungskonzept der Stadt Wertingen informiert worden ist.

Auf Grund des sehr schlechten Zustandes des Mischwasserkanals in der Haudelgasse wurde in dieser Sitzung beschlossen, dass neben dem Kanal auch die Wasserleitung und die Straße mit Gehweg im Jahr 2026 generalsaniert werden soll. Der Bereitstellung der hierfür erforderlichen Haushaltsmittel mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von rund 700.000,- € brutto, ist entsprechend für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 (jeweils ca. 50 %) im Investitionsplan in der Stadtratsitzung am 19.11.2025 zugestimmt worden.

Für die weitere Vorgehensweise ist es nun erforderlich die notwendigen Ingenieurleistungen zur Generalsanierung der „Haudelgasse“ zu beauftragen. Der Vergabe der erforderlichen Ingenieurleistungen im Zuge der Generalsanierung der Haudelgasse in Wertingen an das Ingenieurbüro Kapfer Ingenieure GmbH & Co.KG, Dillingen, laut Angebot vom 13.01.2026, mit einer vorläufigen Angebotssumme von brutto 65.286,12 € brutto, wird zugestimmt.

Teilausbau der Straße „Am Bahnhofstraße“ in Wertingen;

Der Vorsitzende teilt mit, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage im Jahr 2025, die in der Bau- und Umweltausschusssitzung vom 19.02.2025 beschlossenen Straßensanierungen, nicht vollständig umgesetzt wurden. Hierzu zählen die Straßenteilstücke in der „Badgasse“ und der Straße „Am Bahnhof“.

In Abstimmung mit der Bauverwaltung und dem Vorsitzenden wäre der Teilausbau im nördlichen Bereich der Straße „Am Bahnhof“ sinnvoll, da unter anderem auch Radfahrer und Fußgänger aus Richtung Gottmannshofen nach Wertingen unterwegs sind.

Des Weiteren wird auch die Straße „Am Bahnhof“ über dieses Teilstück durch die Anbindung des neuen Betriebshofes stark mit Fahrverkehr in Richtung Innenstadt frequentiert. Der Vorsitzende empfiehlt, dass die erforderlichen Straßenbauarbeiten umgehend durch die Bauverwaltung ausgeschrieben und an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben werden.

Die Kostenschätzung der Bauverwaltung vom 11.02.2026 beläuft sich auf rund 85.000,- € brutto. Der Vorgehensweise zum Teilausbau der Straße „Am Bahnhof“ wird zugestimmt.



Bilder: Tellmann

**KLEINE PIRATEN - AHOI!**

Der Faschingsnachmittag begeisterte Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen.

Pünktlich um 14.14 Uhr positioniert sich die bunt kostümierte Wertinger Stadtkapelle an der Spitze des Zuges und setzt damit den Auftakt des festlichen Umzugs. Ihr farbenfrohes Auftreten und die fröhliche Marschmusik sorgt von Anfang an für gute Laune.

Im weiteren Verlauf wird Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier als „König der Piraten“ zusammen mit der 2. Bürgermeisterin Christiane Grandé und den Organisatorinnen Julia Tellmann und Nadine Stagl am Schloss abgeholt. Zusammen geht es weiter in Richtung Stadthalle, dort setzt sich das Fest fort. Das Piraten-Motto ist dekorativ umgesetzt. Die Stimmung ist ausgelassen und fröhlich, die Kinder springen, lachen, singen mit.

Für den Elternbeirat der Grundschule ist der Tag ein voller Erfolg. Mit Kaffee, Kuchen und Popcorn bietet der Beirat eine Anlaufstelle, an der sich Familien stärken können. Die Verpflegung wird durch die Metzgerei Ottinger ergänzt, die mit Wienerle und Käsesemmel eine herzhaft

Ergänzung bereithält und die Verpflegungssituation hervorragend abrundet. DJ Harry sorgt für gute Stimmung und trägt dazu bei, dass die Tanzfläche nicht leer bleibt. Mit einer passenden Musikauswahl und fröhlichen Beats begleitet er das Programm und animiert die Kinder.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Auftritt der Schlossfinken aus Höchstädt, deren Darbietung vom Publikum begeistert aufgenommen wird.

FAZIT

Der Nachmittag war ein gelungenes Event, das die Gemeinschaft stärkt und die positive Faschingsstimmung in Wertingen fördert. Kinder und Eltern oder auch Großeltern hatten sichtbar Freude am bunten Treiben. Ein besonderer Dank gilt der Firma Buttinette, die mit einer Geldspende die Veranstaltung unterstützte. Zudem wurden die Kostüme für das Organisationsteam gesponsert. Die Stadt ist darüber sehr dankbar, dass den Kindern so ein schönes Event ermöglicht wurde.



BIENENFLEISS IM WERTINGER RATHAUS

Neujahrsempfang: Bürgermeister Lehmeier gibt letztes Mal den Startschuss

Anlässlich des Neujahrsempfangs trat der amtierende Bürgermeister von Wertingen, Willy Lehmeier, in der Stadthalle ein letztes Mal vor die Beschäftigten der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft (VG) von Wertingen, um diese auf die Aufgabenfülle im kommenden Jahr einzustimmen.

Denn Lehmeier wird bei den anstehenden Kommunalwahlen am 8. März nach 24 Jahren im Rathaus nicht noch einmal für das Amt des Bürgermeisters antreten. „Das vergangene Jahr war prall gefüllt mit vielfältigen Aufgaben“ sagte er eingangs seiner Neujahrsrede und zählte ein Vielfaches an Projekten und Begebenheiten in 2025 auf.

Um nur ein paar zu nennen sei an dieser Stelle die vergangene Bundestagswahl erwähnt, „diese vorzubereiten und durchzuführen war eine

Herausforderung für unsere Verwaltung.“ Das Leiten und Lenken von zukünftigen Hochwassergefahren habe diese ebenfalls sehr beschäftigt, „und wird sie weiterhin beschäftigen.“ Stolz habe man die Einweihung des neuen Betriebs- hofgebäudes zelebriert und der Ankauf des VR- Gebäudes neben dem Wertinger Schloss biete neue Chancen für dessen Nutzung durch und für die Allgemeinheit, so Lehmeier weiter. „Unsere Innenstadt hat durch die Eröffnung der Kreisbücherei eine Aufwertung erfahren“, freute sich das Stadtoberhaupt, dazu würden auch die beiden neueröffneten Gastrobetriebe Café Contur und Gasthaus Zum Schwanen beitragen.

Natürlich sprach er auch die Planinsolvenz der beiden Kreiskliniken an: „Sie hat den Landkreis und unsere Stadt in Atem gehalten und gefordert.“ Lehmeier meinte wohlwollend, durch die



Erweiterung des Therapiezentrums Gantze sowie die Wiedereröffnung des Restaurants Saponi del Sud sei dort an der Industriestraße, zusammen mit dem gegenüberliegenden Drogeriemarkt, ein eigenes kleines Zentrum entstanden.

Als Millionenprojekt bezeichnete er die Planungen der Baugenossenschaft für ein neues Wohnbauquartier in der Sudetenstraße. „Was sich alles nach viel Arbeit, Einsatz und Bienenfleiß anhört, war genau das – Bienenfleiß“, lobte er die Beschäftigten, „jeder Einzelne von Ihnen, hat dazu seinen Beitrag geleistet.“

Auch für das Jahr 2026 gelte, dass fünf Mitgliedsgemeinden mitsamt den Bürgermeistern, Gemeinde- und Stadträten sowie über 15 000 Bürgerinnen und Bürger mit all ihren Wünschen, Ansprüchen und Fragen von allen Beschäftigten von Stadt und VG betreut werden wollen. Mit einem Schmunzeln ging Lehmeier ganz zum Schluss seiner Rede kurz auf seinen Abschied ein: „Ich bedanke mich, dass viele in den ver-

gangenen 24 Jahren mich ertragen und wohlwollend und loyal begleitet haben.“ Ein letztes Mal übergab Lehmeier im Anschluss gemeinsam mit dem Personalleiter der VG, Gabriel Brunner, die Ehrungen für langjährig Beschäftigte. Für ein Erinnerungsfoto stellten sich die gewürdigten Frauen und Männer gemeinsam auf, während Stefan Krebs vom Gasthaus Bergfried Wertingen mit dem Auftragen der Speisen begann und die Gäste mit einem wunderbaren Menü verwöhnte. Die Damen der Wertinger Turnabteilung haben mit viel Charme das Servieren übernommen. Zwischen Hauptgang und Dessert zeigten die Tänzerinnen und Tänzer der Faschingsgesellschaft Epponia in der Stadthalle ihre Choreografie mit einem beeindruckenden Auftritt. Für den einen oder anderen mag ein insgesamt harmonischer Abend mit ein wenig Wehmut geendet haben, verbunden mit der Frage, wer zu Beginn des nächsten Jahres wohl dann die Rede halten wird?

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE

Neuigkeiten aus dem Rathaus

GERTRUD GRIMMINGER FEIERT 60. GEBURTSTAG

Wertingens 1. Bürgermeister Willy Lehmeier gratulierte Gertrud Grimminger herzlich zu ihrem 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass durfte sie sich über einen kleinen Umtrunk mit der Abteilung freuen, bei dem gemeinsame Wertschätzung und langjährige Treue gefeiert wurden. Gertrud Grimminger ist eine erfahrene Fachfrau aus der Bau- und Verwaltungswelt und seit dem Jahr 2015 für die Stadt Wertingen im Bauamt tätig.



HANNELORE FÖRG FEIERT 60. GEBURTSTAG

1. Bürgermeister Willy Lehmeier zusammen mit 2. Bürgermeisterin und Grundschulrektorin Christiane Grandé gratulierten Frau Hannelore Förg herzlich zum 60. Geburtstag. Seit September 2012 unterstützt sie die Grundschule Wertingen als Küchenhilfe bzw. in der Essensausgabe. Frau Förg wurde für ihr Engagement und ihren Einsatz gedankt.



Bild: Ulrike Hauke



Nur ein Teil der insgesamt fünfzehn Geehrten der Stadt und VG Wertingen waren anwesend und erhielten während des Neujahrsempfangs in der Stadthalle Urkunden, Blumen und Sekt sowie Gedenkmünzen für ihre Treue und Zugehörigkeiten, ein letztes Mal nahm Wertingens scheidender Bürgermeister Willy Lehmeier (links außen) diese Ehrungen vor.

DIE JUBILARE:

20 Jahre Betriebszugehörigkeit

- Gabriel Brunner
- Johannes Friedrich
- Magdalena Mayer
- Maria-Anna Mayrböck

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

- Ulrike Abt
- Stefan Bengeser
- Werner Domler
- Anton Fink
- Wilhelm Leichtle
- Sibylla Steigerwald
- Bianca Wiedenmann

30 Jahre Betriebszugehörigkeit

- Ruth Bachler
- Martin Braxmeier
- Maria Reiber
- Hermann Traut



Im neuen Gebäude des Wertinger Betriebshofes ist endlich Platz vorhanden für Mitarbeiter, Geräte, Maschinen und Fuhrpark. Das schätzt (rechts) Arthur Gebele, staatlich geprüfter Straßenwärter, unter anderem auch bezüglich der vielen Verkehrsschilder, die nun übersichtlich aufbewahrt werden können. Die Freude teilen Betriebshofleiter Reinhard Gribl (Mitte) und Stadtbaumeister Anton Fink.



Bild: Ulrike Hauke

ENDLICH BEWEGUNGSFREIHEIT

Betriebshof: Nach Einzug ist jetzt alles an Ort und Stelle

Der Neubau des Betriebshofes im Osten von Wertingen ist nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Einrichtung Anlass zur Freude gewesen, sondern auch für Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier und dem gesamten Stadtrat.

Denn sie alle haben das imposante Gebäude für notwendig erklärt und die Gelder hierfür genehmigt. „Endlich Bewegungsfreiheit“, haben viele gesagt, nachdem man weit mehr als zehn Jahre mit bedrückender Enge am ehemaligen Standort im Westen der Zusamstadt klarkommen musste. „Wir konnten nur mit viel Improvisation entgegenwirken“, erinnert sich der Betriebshofchef, Reinhard Gribl. Gemeint waren auch die vielen unübersichtlichen und viel zu kleinen Lagerstätten. Deshalb war die Freude im September letzten Jahres groß über den offiziell gefeierten Einzug in den Neubau auf dem stadteigenen Gelände an der Donauwörther Straße. „Mittlerweile steht alles an Ort und Stelle, da wo es hingehört“, sagen Gribl und sein Stellvertreter Stefan Heindl.

Gemeinsam mit Stadtbaumeister Anton Fink geben sie im Gespräch einen kurzen Überblick über die Historie des rund 14.000 Quadratmeter großen Geländes: „Für knapp 1,5 Millionen Euro wurde das Gelände 2015 erworben, die darauf bestehende sogenannte „Pohltec-Halle“

dient seither als Lagerhalle.“ Dadurch sparte sich die Stadt rund 20.000,00 Euro jährlich für die bis dato im näheren Umkreis angemieteten Lagerflächen. Und mit dem Einzug im September in das neue Betriebsgebäude sei nun für alle Betriebshofmitarbeiter eine effiziente Einheit mit kurzen Wegen und moderner Einrichtung entstanden, so Gribl.

Laut Fink ist das zweistöckige Gebäude mit einer Grundfläche von rund 1.200 Quadratmetern zukunftsfähig, barrierefrei und ökologisch durchdacht: „Wir haben uns für eine Massivbauweise, kombiniert mit Holzständerbau für den ersten Stock entschieden.“ Geheizt werde mit einer Luft-Wärmepumpe. Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Betriebsleiterbüro auch die Sozial- und Sanitärräume für die Mitarbeiter.

GUT DURCHDACHT

Gut durchdacht wurden auch die Werkstätten für die Elektriker, den Maler oder die Schreinerei sowie die zugehörigen Lagerräume. Als Beispiel nennen Fink, Gribl und Heindl die KFZ-Werkstatt und Schlosserei: „Die ist in der Höhe auch für unsere LKWs geeignet, was ebenso auf die daneben liegende Waschkabine zutrifft.“ Diese sei insbesondere während des Winterdienstes wichtig, um vor allem regelmäßig die Salzreste abzuspülen, selbst wenn es draußen Minusgrade



habe. „Das konnten wir in diesem Winter schon mehrfach ausprobieren.“ Selbstredend werden diese Abwässer umweltgerecht abgeleitet. Hierzu sei erwähnt, dass auch ein eigens gesicherter Gefahrstoffraum für die Lagerung von Öl, Schmiermittel und Kraftstoffe eingerichtet wurde. Wo notwendig, verfügen die Werkstätten über Kompressoren und Druckluftanlagen. Auch ausreichend Lagerflächen sind jetzt vorhanden: für KFZ-Reifen, Werkzeuge, Maschinen und Gerätschaften oder für, während der Wintermonate abmontierte Parkbänke, für gelagerte Budenhäuschen oder für Straßenschilder und einiges mehr.

SCHULUNGSRAUM IM 1. STOCK

Im Neubau gibt es nicht nur zwei Treppenhäuser – eins davon als zweiter Fluchtweg deklariert – sondern auch einen Aufzug in den ersten Stock. Dort befinden sich die notwendigen Technikräume und weitere Lagerflächen. Ein Schulungs-

raum für die Betriebshofmitarbeiter und Flächen für eine spätere mögliche Erweiterung sind ebenfalls dort vorhanden.

Einen Härtetest hat der zukünftige Betriebshofs aber schon im Sommer 2024 bestanden, sagen die Drei, sichtlich erleichtert: „Hochwassersicher!“ Denn der neue Betriebshof sei etwas höher errichtet worden, „so können wir auch bei Katastrophen wie bei der passierten Überschwemmung einsatzbereit bleiben.“ Auf Nachfrage bestätigen die Mitarbeiter Fabian Aumiller, zuständig für Malerarbeiten und für die Straßen- und Stadtreinigung sowie Arthur Gebele, staatlich geprüfter Straßenwärter, das moderne Arbeitsumfeld. „Wir haben Platz für unsere Geräte, alles ist neu, moderner und zeitgemäßer“, sagen sie. Sie schätzen die Übersichtlichkeit aufgrund der größeren Arbeitsräume. Und noch was haben sie gerade im derzeit kalten Winter schnell schätzen gelernt: „Es ist drinnen endlich warm.“

Bild: Julia Tellmann



Über einen Rekordbetrag von 7.750 Euro freut sich Bürgermeister Lehmeier, der die Spende der Patenkompanie aus Dillingen entgegennehmen durfte

7.750 EURO FÜR DEN GUTEN ZWECK

Patenkompanie aus Dillingen spendet kompletten Erlös der Schlossweihnacht

Es ist inzwischen liebgewonnene Tradition, dass die Soldatinnen und Soldaten unserer Patenkompanie des Informationstechnikbataillons 292 aus Dillingen an der Wertinger Schlossweihnacht teilnehmen. An ihrem gewohnten Standort stellten gut 20 freiwillige Helfer die beliebte Gulaschsuppe mit Brot, den berühmten Erbseneintopf sowie Glühwein, Kinderpunsch bereit.

Die Kameradinnen und Kameraden der 5. Kompanie des IT-Bataillons 292 freuen sich in jedem Jahr, für den guten Zweck auf dem Wertinger Weihnachtsmarkt im Einsatz zu sein und opfern

dafür in drei Schichten an allen sechs Tagen der Schlossweihnacht ihre Adventswochenenden. Der eingenommene Spendenerlös wird im Anschluss an die Stadt Wertingen übergeben.

Die engagierten Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr gehören schon zur festen Institution auf der Schlossweihnacht und machen diesen Job auch gerne.

Dass dem so ist, scheinen auch die Besucher im wahrsten Sinne des Wortes zu schmecken, denn es ist keine Seltenheit, dass der Stand der Patenkompanie schon vor Ablauf eines Tages quasi „leergegessen“ ist.



ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUANTRÄGEN:

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Antrag auf Nutzungsänderung von einer Arztpraxis zur Wohnung im EG; Baugrundstück: Hans-Wertinger-Straße 6, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 182/8 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Mühlwinkel 13, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 237/1 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport; Baugrundstück: Mühlwinkel 8d, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 251/4 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN ROGGDEN

- Lageverschiebung des Einfahrtstores Westseite; Baugrundstück: Roggden, Römerschanze 100, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 372 der Gemarkung Roggden
- Neubau eines Bürogebäudes mit Wohnungen und eines Carports; Baugrundstück: Roggden, Kirchstraße 19, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 55 der Gemarkung Roggden

BAUVORHABEN HOHENREICHEN

- Aufstockung einer Garage für Abstellräume und Umbau Balkonanlage an einem bestehenden Einfamilienhaus; Baugrundstück: Hohenreichen, Am Gießgraben 5, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 10/5 der Gemarkung Hohenreichen

BAUVORHABEN RIEBLINGEN

- Wiederaufbau des Clubheims für den Container Rieblingen; Baugrundstück: Rieblingen, Nähe Bliensbach/Kreisstraße DLG33, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 200 der Gemarkung Rieblingen
- Errichtung einer Halle für Traktor und Werkstatt mit Hühnerstall; Baugrundstück: Rieblingen, Bliensbacher Straße 21, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 79 der Gemarkung Rieblingen

BAUVORHABEN HETTLINGEN

- Errichtung zweier Anbauten an eine bestehende Gewerbehalle; Baugrundstück: Geratshofen, Hettlinger Straße 18, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 104/3 der Gemarkung Hettlingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Tektur zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen und Tiefgarage; Baugrundstück: Gottmannshofen, Geissbergstraße 18a, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 78/15 der Gemarkung Gottmannshofen

BAUVORHABEN POSSENRIED

- Anbau an ein Wohnhaus; Baugrundstück: Possenried, Reichenbachstraße 10, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 832 der Gemarkung Hirschbach

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUVORANFRAGEN:

BAUVORHABEN HIRSCHBACH

- Neubau Lagerhalle; Baugrundstück: Hirschbach, Sankt-Peter-Straße 49, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 202/3 der Gemarkung Hirschbach

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 6 Wohneinheiten; Baugrundstück: Gottmannshofen, Gottmannshofer Straße 22, 86637 Wertingen, Fl.Nrn. 243, 244/6 und 244/18 der Gemarkung Gottmannshofen

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Bebaubarkeit des Grundstücks mit einem Haus, Grundfläche 70 m²; Baugrundstück: Am Mustergarten 1, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 809/2 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN ROGGDEN

- Einfamilienhaus mit Garage; Baugrundstück: Roggden, Obere Viehweid, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 204 und 205 der Gemarkung Roggden

BAUVORHABEN PRETTELSHOFEN

- Abriss einer bestehenden Garage und Neubau einer Doppelgarage mit einer aufgesetzten Wohneinheit mit ca. 100 m² in Holzständer Bauweise; Baugrundstück: Prettelshofen, Talstraße 8, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 35 der Gemarkung Prettelshofen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN FREISTELLUNGEN:

BAUVORHABEN ROGGDEN

- Anbau eines Balkones an ein bestehendes Wohnhaus; Baugrundstück: Roggden, Sommerstraße 16, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 476/6 der Gemarkung Roggden



BAUVORHABEN WERTINGEN

- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Schillerstraße 1, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1310/15 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung, Doppelgarage und Parkplatz; Baugrundstück: Goethestraße 21, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1310/12 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohngebäudes und eines Gewerbegebäudes mit gemeinsamer Tiefgarage; Baugrundstück: Dillinger Straße 8, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 182/4 und 184 der Gemarkung Wertingen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN ANTRÄGEN AUF DENKMALRECHTLICHE ERLAUBNIS:

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Generalsanierung der Anton-Rauch-Realschule Wertingen; Baugrundstück: Ferestraße 3, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 13/4 der Gemarkung Wertingen



FÄLLIGKEITEN VON KOMMUNALABGABEN FÜR 2025/2026

Ab dem 13.02.2026 werden die Abrechnungsbescheide über Benutzungsgebühren 2025 ausgetra-gen. Die Nachzahlung 2025 und die 1.Vorauszahlung 2026 sind am 17.03.2026 zur Zahlung fällig. Folgende Kommunalabgaben werden zu den jeweils angegebenen Terminen fällig:

Fälligkeit	Abgabeart	Bemerkung
15.03.2026	Hundesteuer	
15.05.2026	Grundsteuer/Gewerbesteuer/Verbrauchsgebühren	2. Quartal 2026/2. Vorauszahlung 2026
01.06.2026	Friedhofsunterhaltungsgebühr	Nachzahlung 2025/1. Vorauszahlung 2026
15.08.2026	Grundsteuer/Gewerbesteuer/Verbrauchsgebühren	3. Quartal 2026/3. Vorauszahlung 2026
15.11.2026	Grundsteuer/Gewerbesteuer/Verbrauchsgebühren	4. Quartal 2026/4. Vorauszahlung 2026

Falls Sie der Stadt einen Abbuchungsauftrag erteilt haben, werden wir die betreffenden Steuer- bzw. Abgabenbeiträge wie vereinbart von Ihrem Konto abbuchen. Ansonsten bitten wir, die fälligen Beträge auf eines der angegebenen Konten der Stadt Wertingen zu überweisen.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass Zahlungsrückstände angemahnt werden und sowohl Mahngebühren als auch Säumniszuschläge berechnet werden müssen.

Konten der Stadt Wertingen:
VR-Bank
Handels- und Gewerbebank
IBAN:
DE46 7206 2152 0009 6082 14
BIC: GENODEF1MTG

Sparkasse Wertingen
IBAN:
DE48 7225 1520 0000 8026 03
BIC: BYLADEM1DLG



WENN DER SPASS EIN ENDE HAT

Abschied: Journalistin Hauke beendet ihre Tätigkeit für Stadt und VG Wertingen

Die Zusammenarbeit mit Beschäftigten der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft von Wertingen habe ihr immer sehr viel Spaß gemacht, sagt die freie Journalistin Ulrike Hauke, „doch nach zwanzig Jahren darf auch mal Schluss sein.“ Dieses Ende habe sie bereits vor Jahren mit Schmunzeln kundgetan: „Wenn unser Bürgermeister aufhört, dann höre ich auch auf.“ Und mit den anstehenden Kommunalwahlen sei es nun soweit. Denn Willy Lehmeier, noch amtierendes Stadtoberhaupt von Wertingen, wird seinen Job im Rathaus ebenfalls beenden und nicht mehr antreten. Hauke sagt über ihre Entscheidung: „Selbst wenn ich diesen Job weitere zehn Jahre machen könnte, kann ich mir gut vorstellen, dass das neue Stadtoberhaupt für diesen Job eigene Leute engagieren möchte.“ Willy Lehmeier bestätigt das gute Miteinander all die Jahre und sagt zum Entschluss von Hauke: „Es hat Spaß gemacht, mit ihr zu arbeiten, sie hat Wertingen und die Region wirkungsvoll dargestellt.“ Sie sei eine Bereicherung für die Stadt, „die Zusammenarbeit mit ihr war immer ein hundertprozentiges Match.“

KIND ERSTER STUNDE

Die erfahrene und anerkannte Journalistin ist weit über Wertingen hinaus bekannt. Sie schrieb für verschiedene Redaktionen der „Augsburger Allgemeinen“, übernahm Auftragsarbeiten für Vereine, Betriebe und Firmen sowie für Kommunen auch außerhalb des Landkreises Dillingen. Zuletzt hat sie einen Teil der Pressearbeit der beiden Kreiskliniken übernommen. Hauke kann nicht nur ihre inzwischen zwanzigjährige Erfahrung in der Pressearbeit der Printmedien einbringen. Auch die Aufgaben beim Radiosender RT1 erledigte sie mit Engagement. „Im Anschluss war ich sogenanntes „Kind erster Stunde“ beim regionalen Fernsehsender TV-Augsburg, das war damals ein äußerst aufregender Neuanfang für alle Beteiligten.“ Insgesamt zehn Jahre sorgte sie beim Radio sowie im Redaktionsbüro des TV-Senders in Augsburg für ein reibungsloses Arbeiten. Inzwischen stellt sie ihre erworbene Medienpräsenz und ihre Kommunikationsfähigkeiten seit 2006 in Wort und Schrift unter Beweis und hat sich den Ruf als vertrauenswürdig und sehr verlässlich erworben. Heute sagt sie: „Meine

Die freie Journalistin Ulrike Hauke kündigt an, die 20 Jahre dauernde Zusammenarbeit mit der Stadt und VG Wertingen zu beenden – als Grund nennt sie mit einem Schmunzeln den Abschied von Bürgermeister Lehmeier, „wenn er geht, dann hör ich auch auf.“



Bild: privat

beruflichen Erfahrungen sowie Wohnorte im In- und Ausland brachten mich immer einen Schritt weiter, zuletzt bin ich aber dann doch in meinem Geburtsort Wertingen gelandet.“ Sie lacht und ergänzt: „Doch gerade die harmonische Zusammenarbeit mit den Beschäftigten von Stadt und VG sowie Bürgermeister Willy Lehmeier war mir immer eine Freude.“ In diesem Zusammenhang erwähnt sie ein Projekt, „welches ich nicht zuletzt auch durch die Unterstützung im Vorfeld durch den Bürgermeister realisieren konnte: den gemeinnützigen Verein „Senioren-gemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e.V.“. Sie führte monate- und wochenlang viele Gespräche und vereinbarte zig Treffen im Vorfeld, bevor sie mit Hilfe der Stadt das spezielle Konzept des Vereins an einem Abend im Festsaal vom Wertinger Schloss bekanntmachen konnte. „Ich habe mir wirklich den Mund fransig geredet, um von der Idee zu überzeugen“, erinnert sich Hauke. Als Journalistin habe sie hierfür ihre Kontakte genutzt, um den richtigen Gesprächspartnern in Wertingen und Buttenwiesen die Grundlagen des Seniorenvereins zu erklären. Sie fand viele Mitstreiter, „was mich bestätigte, mich hier für das Richtige eingesetzt zu haben“, zog sich jedoch viele Monate später nach der Gründung 2013 aus der Vereinsführung zurück. Über den Job, als freie Journalistin für die Stadt zu arbeiten, sagt sie heute: „Die vielen Treffen mit den unterschiedlichsten Menschen, sich immer wieder in völlig verschiedene Themen einzuarbeiten, dabei die Interviewpartner nicht aus den Augen zu verlieren und den Menschen mit der Berichterstattung gerecht zu werden ohne die Fakten zu negieren, das war mir immer ein enormer Ansporn bei jedem Auftrag.“



Museumsreferent Cornelius Brandelik, Pfarrer Alois Roßmanith, Bürgermeister Willy Lehmeier und Stadtarchivar Dr. Johannes Mordstein präsentieren den Flyer über die Schlosskapelle – die Hohenreicherer Bio-Äpfel sind Geschenke von Pfarrer Roßmanith



Bild: Julia Teilmann

BEILAGENHINWEIS

Neuer Flyer der Schlosskapelle Hohenreichen

Die kath. Schlosskapelle St. Georg in Hohenreichen zählt zu den wichtigsten kulturhistorischen Schätzen unserer Region. Seit der Sanierung in den Jahren 2022/23 strahlt sie innen und außen in neuem Glanz. Verantwortlich für die Sanierung war die Stadt Wertingen, die in der Nachfolge der ehem. Gemeinde Hohenreichen Eigentümerin des Gotteshauses ist. Vom einst stattlichen Schloss Hohenreichen ist heute außer einigen wenigen Geländespuren nichts mehr vorhanden. Einstmals war es ein mächtiger Herrschaftssitz, von dem aus u. a. die Marschälle von Pappenheim die Herrschaft in den umliegenden Dörfern ausübten. Nachdem Marschall Veit von Pappenheim 1568 den Sitz seiner Herrschaft nach Wertingen verlegt hatte, wurde das Schloss nicht mehr benutzt und verfiel. 1779 wurden die noch letzten vorhandenen Gebäude abgerissen. Allein die 1456 errichtete Schlosskapelle überstand die Zeiten. Seitdem wurden keine grundlegenden Veränderungen mehr vorgenommen, so dass sie immer noch eine Vielzahl von Kunstschätzen aus spätgotischer Zeit beherbergt, die in anderen Kirchen längst Modernisierungen zum Opfer gefallen sind. Hierzu zählen etwa Figuren des hl. Christophorus und des hl. Johannes des Täufers, die um 1510/20 entstanden sind.

GLANZSTÜCK: FLÜGELALTAR

Das Glanzstück der Innenausstattung und eines der bedeutendsten Kunstwerke ganz Schwabens ist der Flügelaltar, der 1515 von einem unbekanntem Künstler geschaffen wurde. Im Mittelteil befindet sich die Figur des hl. Georg: Auf dem Pferd sitzend erschlägt der Ritterheilige mit

seinem Schwert einen Drachen. Der Heilige ist in einer prächtigen Ritterrüstung gekleidet. Der Bildhauer legte größten Wert auf eine exakte Darstellung. So wurde zum Beispiel jedes Detail der Rüstung genauestens herausgearbeitet. Die Bildkomposition spiegelt das Selbstverständnis der Auftraggeber, der Marschälle von Pappenheim-Hohenreichen, wider: Durch die Verlegung der Heiligenlegende des hl. Georg von Kappadokien (heutige Türkei) in das heimische Hohenreichen wird den Betrachtern eindrücklich vor Augen geführt, dass sich die Pappenheimer dem Ritterideal des hl. Georg verpflichtet fühlen und dass ihre Aufgabe als Adelsfamilie darin besteht, Land und Leute vor Gefahren zu beschützen. Um das wenig bekannte und etwas versteckt liegende Gotteshaus einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen, kamen Museumsreferent Cornelius Brandelik und Stadtarchivar Dr. Johannes Mordstein auf die Idee, einen Flyer zu gestalten. „Damit der Flyer möglichst viele Menschen erreicht, ist er kostenlos erhältlich“, betonen die beiden Initiatoren. Den Text schrieben Mordstein und Brandelik gemeinsam, die Fotos wurden von Brandelik erstellt. Finanziert wurde das Projekt von der Stadt Wertingen. Kurz vor Weihnachten konnte der Flyer sehr zu Freude von Pfarrer Alois Roßmanith präsentiert werden. Der Ruhestandsgeistliche wohnt seit vielen Jahren in Hohenreichen und kümmert sich mit Herzblut um die Schlosskapelle. Für den Flyer konnte er wichtige Hinweise beisteuern. „Es war wohl eine Eingebung des Heiligen Geistes“, freut sich Pfarrer Roßmanith über den neuen Flyer, der zahlreiche interessante Informationen zu „seiner“ Schlosskapelle enthält.



Der Flyer liegt im Eingangsbereich des Bürgerbüros (Schulstr. 10) und an der Schlosskapelle Hohenreichen (Box an der Außenwand) aus. Zudem liegt er dieser Ausgabe des „Zeitpunkt“ bei.



WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

80. GEBURTSTAG

- Gerald Lohmüller
- Michael Wieland
- Stefan Popp
- Andreas Wegner, Reatshofen
- Michael Buhl
- Werner Karmann
- Stefan Wagner, Rieblingen
- Gerlinde Betz
- Karl Köstinger
- Edith Dehner
- Waltraud Muschler
- Agnes Stegmiller
- Josefine Planert, Hohenreichen
- Ulrich Hanel
- Renate Richert
- Konrad Huber, Reatshofen

85. GEBURTSTAG

- Simon Zikeli, Reatshofen
- Marianne Nestmeier, Gottmannshofen
- Karl Kratochvil
- Norbert Streubel
- Hermann Rudhart
- Franz Maier
- Alfred Bauch
- Rosa Engl, Gottmannshofen
- Willi Kapfer, Geratshofen
- Edvard Malek
- Marija Trajkovic
- Hubertus Felbinger
- Ingrid Baur-Pischel
- Christa Schwarz, Gottmannshofen
- Barbara Schwehofer-Schmid, Gottmannshofen
- Andrei Emeneth
- Rosemarie Wiegandt

- Josef Mair, Geratshofen

90. GEBURTSTAG

- Marianne Konitzer
- Aloisia Harzer
- Maria Prey
- Magdalena Mayer
- Gerlinde Gutmair, Hettlingen
- Georg Schneider, Hohenreichen
- Barbara Spingler
- Hedwig Schmid
- Viktoria Posselt

95. GEBURTSTAG

- Karolina Helmschrott

101. GEBURTSTAG

- Josefa Hänle

WIR GRATULIEREN ZUM EHEJUBILÄUM

50 JAHRE EHEJUBILÄUM

- Renate und Gerhard Piepenstock
- Christine und Andreas Geiger, Bliensbach
- Annemarie und Karl Rehm, Reatshofen
- Ingrid und Dieter Struthmann, Gottmannshofen
- Safine und Bekir Erday

60 JAHRE EHEJUBILÄUM

- Monika und Richard Betz, Gottmannshofen
- Helga und Helmut Link
- Barbara und Karlheinz Mair
- Dorothea und Wilhelm Egger

65 JAHRE EHEJUBILÄUM

- Walburga und Karl Dippel

Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist es uns nicht mehr möglich, Personenstandsfälle (Eheschließung, Todesfall) zu veröffentlichen, auch wenn das Brautpaar bzw. die Angehörigen damit einverstanden wären. Herr Bürgermeister Lehmeier spricht den nächsten, im Wertinger Stadtgebiet lebenden Verwandten sein Beileid in einem persönlichen Kondolenzschreiben aus. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals allen Neu-Ehepaaren herzlich und wünschen den Frischvermählten alles Gute, Gesundheit und Glück.

AUS DEM STANDESAMT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, falls Sie beim Einwohnermeldeamt die Einrichtung einer Auskunftsperre beantragt haben, weisen wir Sie darauf hin, dass auch kommunalen Mandatsträgern wie Bürgermeister, Landrat, Abgeordneten usw. keine Auskünfte über Ihre persönlichen Alters- oder Ehejubiläen übermittelt werden. Sie erhalten deshalb von diesem Personenkreis weder Besuche noch Glückwünsche. Sollten Sie dies jedoch wünschen, müssten Sie Ihren Antrag wieder zurücknehmen.



WILLKOMMEN IN WERTINGEN



JONATHAN GEBELE

geb. 10.10.2025
Eltern: Claudia und Nicolai Gebele



SOPHIA STEMPFLE

geb. 12.10.2025
Eltern: Sabrina Stempfle und Tobias Haberhauer, Hettlingen



LARA THOMA

geb. 15.10.2025
Eltern: Natalie und Markus Thoma, Rieblingen



LUIS PETER MAYRBÖCK

geb. 17.11.2025
Eltern: Linda und Thomas Mayrböck, Hettlingen



PHILIPPA NILLA KLATT

geb. 06.12.2025
Eltern: Silke und Markus Klatt



SOPHIA PILLEKAMP

geb. 11.12.2025
Eltern: Johanna und Carsten Pillekamp, Gottmannshofen



DIE STÖRCHEN WAREN WIEDER FLEISSIG – WIR FREUEN UNS ÜBER VIELE NEUE KLEINE WERTINGERINNEN UND WERTINGER!

WEIHNACHTSÜBERRASCHUNG IM SENIORENZENTRUM ST. KLARA

Message: „Jeder ist wichtig“



Alle Bewohner des Seniorenheimes wurden am Tag vor Heiligabend liebevoll beschert. Familie Aniszewski aus Buttenwiesen sorgte für große Freude und überraschte mit zwei großen Wäscherkörben, voll mit hübsch verpackten Geschenken für jeden Einzelnen.

5.000 EURO FÜR DAS KINDERHOSPIZ BAD GRÖNENBACH

Einrichtung für unheilbar und lebensverkürzend erkrankte Kinder erhält große Spende



Spendenübergabe im Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach: Holger Mock (Kinderhospiz) mit Jörg Schittenhelm von der Intellegere Consulting GmbH, Wertingen (v. l.)

Bereits seit 2018 ist die Intellegere Consulting GmbH in Wertingen treue Spenderin für das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach. Auch heuer bekam das Kinderhospiz in der Weihnachtszeit eine große Spende in Höhe von 5.000,00 €. Geschäftsführer Jörg Schittenhelm kam hierzu persönlich nach Bad Grönenbach zur Spendenübergabe: „Die Unterstützung des Kinderhospiz ist mir ein persönliches Anliegen. Außerdem ist es mir immer wieder eine Erinne-

Die Päckchen enthielten bunte selbstgemalte Bilder, Kuscheltiere, Anhänger mit Engeln Plätzchen und manch andere schöne Dinge. Die Augen des vierjährigen Mädchens und des sechsjährigen Jungen leuchteten vor Begeisterung, als sie eifrig ihre Gaben verteilten. Auch das Personal war überrascht und gerührt, über den Besuch der herzlichen Familie. Auf die Frage hin, was die Beweggründe für diese Aktion seien, erklärte Frau Aniszewski: „Für uns ist Weihnachten vor allem die Zeit, in der wir Anderen eine Freude machen können. Deshalb haben wir uns dieses Jahr für das Seniorenzentrum entschieden. Damit sich jeder wichtig fühlt und nicht vergessen. Einige Menschen fühlen sich bestimmt allein. Wenn wir alle aneinander denken, ist die Welt viel schöner! Alle sechs Kinder haben über vier Wochen täglich Bilder gemalt und etwas dazu geschrieben, weil wir als Familie etwas weitergeben wollen und vor Allem die Message – Jeder ist wichtig!“

rung daran, dass es deutlich wichtigere Dinge im Leben gibt als die vermeintlich großen Alltagsprobleme, mit denen wir uns das Jahr über beschäftigen.“ Holger Mock vom Kinderhospiz nahm die Spende entgegen: „Das ist eine wirklich großartige Unterstützung, dafür sind wir äußerst dankbar.“

KINDERHOSPIZ ST. NIKOLAUS

Das Kinderhospiz St. Nikolaus wurde im März 2007 für Familien mit unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kindern eröffnet. Das ganzheitliche Konzept des Kinderhospiz St. Nikolaus steht für die ressourcenorientierte Förderung der gesamten Familie. Sowohl die erkrankten Kinder als auch deren Geschwister und Eltern werden während ihrer Aufenthalte begleitet und unterstützt.

Es gibt derzeit in Deutschland keine kostendeckende Finanzierung für Kinderhospize. Die „Süddeutsche Kinderhospiz-Stiftung“ und der Förderverein „Kinderhospiz im Allgäu e.V.“ sind die finanzielle Basis und daher auf Spenden und Stiftungen angewiesen.

SOZIALES ENGAGEMENT AUS ÜBERZEUGUNG

Firma Schäfer Raumausstattung aus Roggden – ein eindrucksvolles Beispiel

Soziales Engagement beginnt oft im Kleinen und entfaltet gerade dort seine größte Wirkung. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die Firma Schäfer Raumausstattung aus Roggden. Ein inhabergeführter Ein-Mann-Betrieb, der sich mit großem persönlichem Einsatz für Menschen in der Region stark macht. Unternehmerisches Handeln bedeutet für den Inhaber Tim Schäfer nicht nur handwerkliche Qualität und Zuverlässigkeit, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung. Diese Haltung zeigt sich in mehreren sozialen Projekten, die das Unternehmen in jüngster Zeit unterstützt hat. Bereits im Jahr 2024 engagiert sich Schäfer Raumausstattung in einer akuten Notlage. Im Rahmen des Spendenlaufs der Schüler der Grundschule Wertingen zugunsten der Hochwasseropfer beteiligte sich das Unternehmen mit einer Spende von 1.000 Euro. Ein weiteres besonders sensibles und wichtiges Anliegen ist Schäfer Raumausstattung die Unterstützung des „kleine Patienten in Not e.V.“ – mit Benny dem Trösterbären. Die speziell gestalteten Stoffbären werden kleinen Patienten in schwierigen medizinischen Situationen überreicht, sie spenden Trost, Sicherheit

und ein Stück Geborgenheit. Gerade in Momenten von Angst oder Unsicherheit kann ein solcher Begleiter für Kinder einen großen Unterschied machen. Mit seiner Spende leistet Herr Schäfer einen wertvollen Beitrag, um diese Aktion zu ermöglichen.

Auch im sportlichen Bereich zeigt das Unternehmen ein Herz für die Jugend. Die E-Jugend des SV Roggden durfte sich kürzlich über ein besonderes Weihnachtsgeschenk freuen: neue Trainings-Rucksäcke. Für die jungen Fußballerinnen und Fußballer ist dies nicht nur eine praktische Unterstützung, sondern auch eine Anerkennung ihrer Leistung. Gleichzeitig stärkt das Sponsoring den lokalen Vereins- und Jugendsport, der eine wichtige Rolle für Gemeinschaft, Bewegung und soziale Entwicklung spielt. Das Engagement von Schäfer Raumausstattung macht deutlich, dass soziale Verantwortung keine Frage der Unternehmensgröße ist. Vielmehr kommt es auf Haltung, Mitgefühl und die Bereitschaft an, einen Teil zurückzugeben. Hier wird soziales Engagement nicht als Pflicht verstanden, sondern als Selbstverständnis. Ein Beispiel, das zeigt: Jeder Beitrag zählt – und gemeinsam lässt sich viel bewegen.



Bild: Cindy Schäfer
Schäfer Raumausstattung

DEN POKAL NACH HAUSE GEHOLT

4. Platz beim Gaupokal-Finale

Kürzlich durften Vereinsvertreter vom Schützenverein „Hallodri“ Wertingen an der Abschiedsveranstaltung von Wertingens Bürgermeister Lehmeier teilnehmen und sich persönlich für seine langjährige Unterstützung bedanken. Nach 24 Jahren im Amt geht er bald in den wohlverdienten Ruhestand – ein Anlass, der auch für die „Hallodris“ eine ganz besondere Bedeutung hatte. Denn ausgerechnet in seinem letzten Amtsjahr ist den Schützen etwas gelungen, das es in deren Vereinsgeschichte schon sehr, sehr lange nicht mehr gegeben hat: Sie haben es ins Gaupokal-Finale geschafft und dort den 4. Platz erreicht – und damit genau den Pokal gewonnen, den Bürgermeister Lehmeier damals selbst gestiftet hat. Nach dem Motto „Den Pokal im letzten Amtsjahr wieder nach Hause geholt“ konnte dieser besondere Moment mit einem gemeinsamen Foto festgehalten werden. Eine schöne, fast schon



symbolische Geschichte, die zeigt, wie eng Stadt und Vereinsleben miteinander verbunden sind. Der Schützenverein „Hallodri“ Wertingen bedankt sich bei Herrn Bürgermeister Lehmeier für die Unterstützung über all die Jahre – und wünscht alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

v. l. 1. Vorsitzender Thomas Prankl, Sportleiter Klaus Girsig, Beisitzer Norbert Brunner, Bürgermeister Willy Lehmeier, 2. Vorsitzender und Jugendleiter Michael Thiel, Schriftführer Thomas Thiel, Steffen Rippel, Beisitzerin Patrizia Thiel



Die Gaukönige stellten sich nach dem Einzug den Besuchern, von links: Fähnrich Albert Gaugler, Christian Stock, Gerda Beutmiller, Nela Krach und Hettlingers Gaukönig Stefan Mayerböck.



Bild: Konrad Friedrich

RAUSCHENDE BALLNACHT

Höhepunkt im Jahr des Schützenhaus Wertingen

Großer Jubel herrschte bei den Hettlinger „Tirolschützen“ als bekannt wurde, dass ihr Schütze Stefan Mayerböck, als neuer Gaukönig 2026 präsentiert wurde. Er schoss einen 13,4-Teiler. Die Hettlinger waren somit zum erstenmal berechtigt, den Gauball in der Wertinger Stadthalle auszurichten.

Neue Gaudamenkönigin wurde Gerda Beutmiller von „Alpenrose“ Schützen aus Hausen mit einem 23,4-Teiler. Neue Gaujugendkönigin ist Nela Krach von „Hubertus“ Pfaffenhofen mit einem 19,1- Teiler, und Gaupistolenkönig wurde Christian Stock von „Lechtal“ Herbstshofen mit einem 15,9 Teiler.

Der Schützenverein Tirol-Hettlingen hat den Gauball 2026 des Sportschützengaus Wertingen ausgerichtet, der in der Stadthalle Wertingen stattfand. Insgesamt nahmen 30 Vereine vom Gau Wertingen an dem Großereignis teil. Eine randvoll besetzte Stadthalle voller Besucher sind gekommen. Der allseits beliebte Gauball wird seit der Gründung des Gauschützenvereins 1953 abgehalten und gilt als Treffpunkt für Schützinnen und Schützen. Erstmals hatte der Schützenverein „Tirol“ Hettlingen in seiner 123-jährigen Geschichte und 70 Jahre seit Wiedergründung dieses Event ausgerichtet. Die Veranstaltung bot ein königliches Ambiente, bei dem Schützenkönige- und Königinnen bis in die Nacht hineintanzten.

Der kleine Wertinger Stadtteil übernahm die Or-

ganisation dieses traditionellen Ereignisses mit 65 Schützenmitgliedern, die alle beim Auf- und Abbau die Hand anlegten.

Die Musikkapelle aus Zusamaltheim mit ihrem Dirigenten Maximilian Merz, spielte zur Begrüßung für die Gauschützenballbesucher und beim Einmarsch den Marsch „Mein Heimatland“. Beim Einzug der Schützenkönige -und Königinnen und der Jugend funkelten und glitzernden die prachtvollen Schützenketten. Die Damen im bunten Trachtenlook und die Herren in ihren Trachtenanzügen zeigten, dass es sich um Schützenvereine handelte.

Allen voran beim Einmarsch der Könige- und Königinnen schritten Gauschützenmeister Hubert Gerblinger, die Ehrengäste Landrat Markus Müller, Hausherr Bürgermeister Willy Lehmeier, MdL Manuel Knoll, die Bürgermeister Werner Filbrich aus Villenbach, Hans Kaltner aus Buttenwiesen und Bezirkschützenmeister Ernst Greil. Nach der Begrüßung vom Veranstalter Vorstand Thomas Mayerböck, der die Prominenz willkommen hieß, stellten sich die Gaukönige -und Königinnen den Ballbesuchern vor, bevor es dann mit dem Eröffnungstanz mit der Partyband „Big Bam Boo, die für ihre Tanz- und Stimmungsmusik bekannt ist, los ging. Die Tanzgruppe „Epponia“ mit Garde aus Eppisburg, zeigte zur Auflockerung des Abends verschiedene Taneinlagen und begeisterte dabei die Ballbesucher.

BILDUNG, BEGEGNUNG UND ENTDECKUNGEN

Die VHS startet mit umfangreichem Programm in das Frühjahr- / Sommersemester

Mit ihrem neuen Programm für das Frühjahr- und Sommersemester 2026 lädt die Volkshochschule DonauZusam erneut zu einer abwechslungsreichen Mischung aus Bildung, Kultur und gemeinschaftlichen Erlebnissen ein. Von spannenden Fahrten und Exkursionen über Fremdsprachen- und Handarbeitsangebote bis hin zu praxisnahen IT-Angeboten und einem großen Angebot an Kursen für Fitness und Gesundheit, spannt sich ein weiter Bogen, der alle Generationen anspricht. Am Montag, 9. Februar, war Anmeldestart für die rund 500 Kurse, Fahrten und Veranstaltungen der vhs DonauZusam, zu der die vhs Zusamtal Wertingen-Buttenwiesen, Lauingen und Wittslingen, sowie die vhs Gundelfingen, gehören.

UNTERWEGS MIT DER VHS: KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR ERLEBEN

Besonders beliebt sind die Fahrten und Exkursionen, bei denen Lernen und gemeinsames Erleben Hand in Hand gehen. Kunst- und Kulturinteressierte dürfen sich unter anderem auf Fahrten nach Ravensburg zur Ausstellung „Gabriele Münter – Aufbruch in Form und Farbe“ oder nach München in die Hypo-Kunsthalle freuen. Ein stimmungsvoller Höhepunkt im Frühjahr ist zudem das Candlelight-Konzert mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ im Wittelsbacher Schloss Friedberg.

AUCH IM SOMMER LOCKEN BESONDERE ZIELE

Die Fahrt zu den Opernfestspielen Heidenheim verspricht mit der „Last Night 2026“ einen musikalischen Abend auf höchstem Niveau. Historisch Interessierte können sich auf Nachmittagsfahrten nach Oettingen, der einstigen Doppelresidenz katholischer und evangelischer Untertanen, oder ins brandenburgisch geprägte Gunzenhausen freuen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet zudem die Tagesfahrt zur KZ-Gedenkstätte Dachau, die einen fachkundig begleiteten und respektvollen Zugang zu einem zentralen Ort deutscher Geschichte eröffnet. Für Natur- und Geschichtsfreunde bietet das Programm zahlreiche Exkursionen in der Region – von geführten Wanderungen auf dem Sinne-Reich-Weg über heimatkundliche Rad-

wanderungen bis hin zu historischen Führungen zu archäologischen Fundorten und Schauplätzen regionaler Geschichte. Aber auch der Blick hinter die Kulissen verschiedener Betriebe – zum Beispiel bei Audi in Ingolstadt oder Air Liquide in Gundelfingen – verspricht wieder interessant zu werden.

FIT FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT: IT-KURSE FÜR ALLTAG UND BERUF

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms liegt immer mehr im Bereich Informationstechnologie. Die vhs DonauZusam reagiert damit auf den wachsenden Bedarf an digitaler Kompetenz. Ob grundlegende Computer- und Smartphone-Kurse für Einsteigerinnen und Einsteiger oder vertiefende Angebote zu Office-Anwendungen, sicherem Umgang mit dem Internet und digitalen Services – das IT-Programm ist praxisnah und alltagsorientiert aufgebaut. Ziel ist es, Berührungspunkte abzubauen und den Teilnehmenden Sicherheit im digitalen Alltag wie auch im beruflichen Umfeld zu vermitteln.

ANGEBOTE FÜR JEDES ALTER

Die Volkshochschule versteht sich als Bildungseinrichtung für alle Generationen und bietet deshalb auch für Kurse und Aktivitäten für alle Generationen, vom Kind und Jugendlichen bis zu den Seniorinnen und Senioren. Gerade bei den Themen Technik und EDV, aber auch innerhalb der Gesundheits- und Fitnessthemen finden sich viele Angebote speziell für ältere Menschen. In der „Jungen vhs“ werden dagegen abwechslungsreiche Workshops und Aktionen – vom kreativen Basteln bis zum Programmieren speziell für Jüngere angeboten. So wird Bildung zum Erlebnis für die ganze Familie.

ES GIBT WAS ZU ENTDECKEN ...

Das neue Programm zeigt einmal mehr: Die Volkshochschule DonauZusam ist ein lebendiger Ort des Lernens, des Entdeckens und der Begegnung. Das vollständige Programm mit allen Terminen und Details ist auf der Website der vhs DonauZusam unter www.vhs-donauzusam.de einsehbar und liegt in gedruckter Form in den Rathäusern sowie in vielen Banken und Geschäften aus.



Die Anmeldung für alle Kurse und Veranstaltungen des Frühjahr-/Sommerprogramms startete am 09. Februar

Am unkompliziertesten ist die Anmeldung online unter www.vhs-donauzusam.de aber auch telefonisch, schriftlich oder persönlich ist möglich – unabhängig vom Veranstaltungsort in allen Geschäftsstellen der vhs DonauZusam



NEUIGKEITEN AUS DEN SCHULEN

Montessori-Schulen Wertingen bieten ihren Schülern vielfältiges Wissen

Pflegekurs in der Montessori FOS in Wertingen

Die Schüler in der Fachrichtung Sozialwesen der 11. Klasse belegen zu Beginn ihrer fachpraktischen Ausbildung eine sog. „Basiswoche“, in der sie sich mit pflegerischen Tätigkeiten befassen. Diese fand im Oktober 2025 statt.

Unter Anleitung der erfahrenen externen Fachkraft Martina Meitingen vom Pflegestützpunkt Höchstädt übten sie gegenseitig, wie Essen eingegeben wird und Körperpflege an Bettlägerigen gemacht wird – auch, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es sich anfühlt, sich nicht selber helfen zu können.

Das Sanitätshaus Stein und Mayr stellte der Montessori FOS wieder die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung und somit konnten die Schüler mit Rollstuhl und Pflegebett die Lagerungen und die Mobilisation üben. Von den Mitarbeitern der Firma wurden auch viele kleine Hilfsmittel genau erklärt, die für die Sinneswahrnehmung wichtig sind oder den Alltag des eingeschränkten Menschen erleichtern.

Am nächsten Tag besuchten die Schüler das Pflegeheim Lipp in Höchstädt, wo sie einen Ein-

blick in den Alltag der Senioren erhielten. Bei der Beschäftigungstherapie kamen die Schüler mit den Bewohnern ins Gespräch.

Das Resümee der Schüler: „Wir fanden es sehr schön, abwechslungsreich und informativ zu sehen, was in der Pflege geleistet und bewältigt wird.“

Montessori Schüler denken an die Shoah-Kinder

Jahrelang besuchte die jüdische Zeitzeugin Hannah Zimmermann die Montessori Schule in Wertingen. Inzwischen ist sie 101 Jahre alt und kann diese Anstrengung nicht mehr bewältigen. Aber einen Wunsch hat sie noch an die Schule weitergegeben, welcher im November erfüllt wurde. „Die schlimmsten Erinnerungen an meine furchtbare Zeit in der Hölle von Auschwitz habe ich an die Kinder, die dort unschuldig gefangen waren und ermordet wurden. Und es ist mir ein letztes Herzensanliegen, dass diese Kinder nicht vergessen werden.“ Diesen Wunsch brachte die Geschäftsführerin der Montessori Schule Wertingen Sonja Spiegler von einem Besuch bei der betagten Dame in München mit.

Dann überlegten die Schüler, wie sie das Andenken an diese Kinder ausdrücken könnten, die keine Schule besuchen durften und jeder kindlichen Freiheit beraubt waren.

So entstand die Idee eines Wind- und Klangspiels aus getöpterten Friedenstauben. Dieses wurde im Rahmen eines kleinen Festaktes in einer herbstlich bunt gefärbten Buche im Schulgarten angebracht, um den „Shoah“-Kindern zu gedenken. Ziel der Nationalsozialisten war es, die jüdische Bevölkerung in Europa ganz auszulöschen. In den meisten Ländern nennt man diese Zeit „Holocaust“. Jüdinnen und Juden sprechen von der „Shoah“ – übersetzt bedeutet das „große Katastrophe“

Kunstprojekt „Brückenbauer“

Angeregt durch die Initiative von MdL Manuel Knoll und inspiriert durch die Ausstellung des Künstlers C215 machten sich auch Schülerinnen und Schüler der Fachrichtung Gestaltung an der Montessori FOS in Wertingen auf den Weg zu einem eigenen Kunstprojekt.

Die besondere Kunstform des französischen Streetart-Künstlers, Christian Guémy – alias C215 – mit seiner sogenannten „Stencil- oder Schablonenkunst“ hat eine besondere

Funktion im öffentlichen Raum. Es werden bedeutende Menschen aus der jeweiligen Region, die im Sinne der Menschlichkeit völkerverbindende Aufgaben übernommen haben, aber oft im Ausland bekannter sind als in ihrer Heimat, in poppigen Porträts dargestellt. Die Konterfeis erscheinen auf Stromkästen, Türen, Briefkästen und sollen gerade auch junge Menschen anregen herauszufinden, wer diese Personen sind.

Acht Schülerinnen und Schüler des Gestaltungszweigs machten sich zusammen mit ihrer Kunstlehrerin Sara Opic und mit der Geschichtslehrerin Felicitas Söhner mit den beiden Wertinger Persönlichkeiten Pater Anton Trauner und Joseph Mindler vertraut. FOS-Schülerin Gloria Deckenbach fasst das inzwischen durchgeführte Kunstprojekt folgendermaßen zusammen: „Es hat uns großen Spaß gemacht! Die Auseinandersetzung mit den Persönlichkeiten war interessant und die Sprühaktion im Freien hat unsere Klassengemeinschaft gestärkt. Hoffentlich sind unsere Kunstwerke dabei behilflich, den Wertingern ihre ‚Brückenbauer‘ näher zu bringen.“

Zu sehen sind die Kunstwerke an der Zusmarshausener Straße 9, am Laugnaparkplatz und an der großen Esso Tankstelle.

IM SONNENSCHIN WIR KOMMEN ZAM - ZUM TANZ, TRUBEL UND TAMTAM Lustige Faschingswoche im Kinderhaus

Unter diesem Motto wurden die Kinder des Kinderhauses Sonnenschein zu einer bunten und lustigen Faschingswoche eingeladen. Gespannt waren die Erzieherinnen: „In welche Rollen und Kostüme werden die Kinder dieses Jahr schlüpfen?“

Sie starteten traditionell mit einem Besuch des Figurentheaters Topolino aus Neu-Ulm im Schloss. Sie spielten das Stück „Ein Feuerwerk für den Fuchs“.

Am Mittwoch waren die Kinder begeistert beim Schminken, Singen, Tanzen, Backen und Experimentieren dabei.

Höhepunkt der Woche war die Faschingsparty in allen Gruppen: Polonaise, lustige Tänze, Faschingsspiele und ein buntes Buffet zur Stärkung haben den Faschingsbegeisterten großen Spaß gemacht.

Am rußigen Freitag haben die Kindergartenkinder die aufregende Woche mit einer Kinovor-



Bild: Kinderhaus Sonnenschein

stellung „Pettersson und Findus“ im Turnraum ausklingen lassen.

Fröhlich und bunt wurde es auch nachmittags im Hort. Die Schulkinder hatten ihren Spaß bei der Faschingsparty und beim Schminken. Sehr erfolgreich waren sie am Rosenmontag, bei ihrem Faschingstauschspiel im Städtle unterwegs!



DAS BLEIBT IN ERINNERUNG

Wertinger Mittelschüler sind stolz auf ihre Schule und zeigen dies im Video

Das Video ist zu sehen unter: <https://mittelschule-wertingen.de>



Die ganze Schule ist stolz auf den jüngst veröffentlichten Imagefilm über die Wertinger Mittelschule. Rektorin Patricia Laube ist sich sogar sicher: „Das ist ein Erlebnis, das den Kindern für immer im Gedächtnis bleibt.“ Diesen Film mit all seiner Themenfülle haben die Kinder der Klasse 8M in Absprache mit allen übrigen Klassen gestaltet und selbst umgesetzt. Geholfen hat ihnen dabei der Pfaffenhofener Franz Käisinger, der versiert in Sachen Fotografie und Film ist und immer wieder auch den ortsansässigen Medien seine Bilder zur Verfügung stellt. Gemeinsam mit Käisinger konnte die Idee, einen Film von Schülern über Schule zu drehen, realisiert werden. Von Anfang an war hierfür Klassenlehrkraft Lea Legeler in die Pläne einbezogen. Sie sagt über die monatelangen Dreharbeiten: „Im Rahmen des Deutschunterrichts ist auch die Thematik Film und Medien im Lehrplan enthalten, dieser Videodreh hat gut dazu gepasst.“ Als im Sommer 2025 feststand, diesen Imagefilm zu drehen, habe man laut Legeler im Vorfeld in allen Klassen recherchiert, über was berichtet und was gezeigt werden soll. Zwei Mädchen aus der Klasse 8M wurden gemeinschaftlich gewählt, als Protagonistinnen im Film zu agieren. Katharina Sofia Liebert und Amely Schaller sagen stellvertretend für alle: „Wir kommen jeden Tag gern hierher und sind stolz auf unsere Schule.“ Das sollte der Grundtenor des Films sein – und das ist den Mädchen und Jungen der 8M perfekt gelungen. Mit jeder Sequenz des abwechslungsreichen, knapp zehnmütigen Drehs werden der Stolz der Kinder auf ihre Schule und das gute Miteinander deutlich. Kleine Gruppen aus der gesamten Schule erarbeiteten jeweils ein Thema für das Video. Die vielen abwechslungsreichen Szenen zeigen, wie viel Drehbuch, Regie und Arbeit hinter dem gelungenen Imagefilm stecken.

„Wir hatten von Anfang an Spaß und haben es nicht als Arbeit empfunden“, bestätigen Katharina und Amely. Klassenlehrerin Legeler fügt hinzu: „Sie haben ihre Ideen immer auch mit der Rektorin und den Lehrkräften abgestimmt.“ Die beiden Mädchen betonen, „dass wir es toll fanden, dass unsere Lehrkräfte so offen für unsere Einfälle waren und wir stellenweise auch im Unterricht anderer Klassen filmen durften.“ Allen sei wichtig gewesen, die gute Gemeinschaft in der Schule zu zeigen und die vielfältigen Möglichkeiten, die die Kinder dort haben. So sind sie verantwortlich für schuleigene Hühner und einen Bienenstock. Immer wieder wurde die Schulgemeinschaft zum Hauptdarsteller, etwa bei in der Turnhalle vorgeführten Saltos oder bei Szenen rund um die selbst gebackene Pizza aus dem schuleigenen Ofen auf dem Pausenhof. Auch Werkraum und Aufenthaltsraum fanden ihren Platz im Film. Im Gespräch wies Käisinger auf technisch knifflige Aufgaben hin: „Dass wir uns bezüglich des Tons im Freien etwas haben einfallen lassen müssen.“ Die Hintergrundgeräusche seien oft zu laut gewesen, weshalb der Ton separat aufgenommen und unter den Film gelegt wurde. Gedreht wurde hauptsächlich mit einer DJI-Pocket3-Kamera und einer DJI Mini 4K Drohne, was die eindrucksvollen Bilder aus der Vogelperspektive beweisen. Die Mädchen Amely und Katharina wie auch alle Kinder der Wertinger Mittelschule freuen sich nun, „dass wir endlich unseren Eltern, Geschwistern und Freunden zeigen können, wie toll es ist, gerade in diese Schule zu gehen.“ Über dieses Statement freut sich Rektorin Patricia Laube sehr: „Ich will, dass die Kinder gern hierherkommen und dass wir als Schule es schaffen, ihnen Selbstwertgefühl und Lebenskompetenzen mitzugeben.“ Aufgabe erkannt, Aufgabe erfüllt – Note: sehr gut.



Bild: Ulrike Hauke

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8M von der Wertinger Mittelschule sind stolz auf ihren selbst produzierten und gedrehten Imagefilm über ihre Schule, mittendrin sitzen Franz Käisinger (Mitte, mit Kamera) und Rektorin Patricia Laube (daneben links) sowie Klassenlehrerin Lea Legeler (daneben rechts)



WAS IST DIE NOTFALLDOSE?

Praktisches Informationssystem für den Notfall

Die Notfalldose dient bei Notfällen im häuslichen Umfeld als Informationssystem für Notfall-Fachpersonen sowie Angehörige. Die Notfalldose enthält wichtige Notfall- und Patientendaten. Angaben sind freiwillig. Die Notfalldose wird im Kühlschrank gelagert, da in jedem Haushalt ein Kühlschrank vorhanden ist und dieser vom Rettungsdienst schnell gefunden wird. Die Notfalldose kann Leben retten!

arztpraxen im Landkreis Dillingen a.d. Donau möglich.

WO BEKOMME ICH DIE NOTFALLDOSE?!

Eine Liste der Ausgabestellen ist hier verfügbar:



Bürgerinnen und Bürger können sich ab sofort in unserem Bürgerbüro eine kostenfreie Notfalldose abholen

ORGANISATION BESTELLUNG & AUSGABESTELLEN

Kostenfreie Bestellung ist u. a. für Apotheken, Gemeinden, ambulante Pflegedienste, Nachbarschaftshilfen/Bürgerservice, Pflegestützpunkt, Wohlfahrtsverbände, Haus-

BEILAGENHINWEIS

SpätLese 2026 ist da! Jahresrückblick und Vorausschau der SeniorenGemeinschaft

Nie waren ältere Menschen so fit, aktiv und interessiert wie heute. Der Ruhestand ist ein Lebensabschnitt voller Freiheiten und großartiger Perspektiven. Sie nutzen ihn für das, was ihnen wichtig ist – sei es im Ehrenamt oder in der Familie. Seniorinnen und Senioren sind essenziell für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir brauchen ihr Wissen, ihre Empathie, ihren Tatendrang und ihre Lebenserfahrung. Neu ab April: Ganztägige Betreuungsgruppe Ab April erweitert die SGWB ihr Angebot: Immer mittwochs öffnet eine Betreuungsgruppe im barrierefreien Mehrgenerationenhaus in Wertingen. In dieser wohnortsnahen Gruppe finden bis zu zwölf Personen Platz. Neben Aktivitäten und Geselligkeit ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Unsere ausgebildeten Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter bieten den Tagsgästen mit oder ohne Pflegegrad vielfältige Aktivitäten und eine willkommene Abwechslung und betreuenden Angehörigen eine echte Entlastung. Dies und noch viel mehr lesen Sie in der neuesten Ausgabe unserer SpätLese 2026, der Infopost der Senioren-Gemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen.

Sollte die Broschüre fehlen rufen Sie uns einfach unter 08272-64 37 074 an. Wir senden Ihnen die SpätLese 2026 gerne zu.



GEMEINSAM STATT EINSAM

SeniorenGemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen startet mit ganztägiger Betreuungsgruppe

Wer Angehörige zu Hause pflegt, kennt die enorme Belastung und die tägliche Verantwortung – nicht selten führt das zu Isolation, Überforderung und Vereinsamung der Angehörigen und der Betroffenen. Hier setzt der 2013 gegründete Verein SeniorenGemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e.V. (SGWB) mit seinem Leitgedanken „Senioren helfen Senioren“ an.

Bereits seit April 2022 bietet die SGWB eine qualifizierte Alltagsbegleitung in der häuslichen Umgebung an, die vom Bayerischen Landesamt für Pflege (LfP) offiziell anerkannt ist. Vereinsvorsitzende Christine Steimer erklärt: „Unsere Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter sind umfassend geschult.“ Diese Ausbildung umfasse Wissen über Krankheitsbilder wie Diabetes oder Demenz sowie die einfühlsame Kommunikation mit Betroffenen und Angehörigen. Laut Steimer werde dieses Angebot nun ab April mit einer ganztägigen Betreuungsgruppe erweitert. Dazu sagt sie: „Bisher waren die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer überwiegend stundenweise in den Haushalten im Einsatz, nun öffnet ab April immer mittwochs eine fast ganztägige Betreuungsgruppe im wohnortnahen und barrierefreien Mehrgenerationenhaus in Wertingen die Türen.“ In dieser Gruppe fänden bis zu zwölf Personen Platz. „Neben Aktivitäten und Geselligkeit ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt – von Getränken und Snacks bis hin zu einem gemeinsamen Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen.“ Steimer ist sich sicher, den Senioren

und Seniorinnen mit oder ohne Pflegegrad mit den vielfältigen Aktivitäten eine willkommene Abwechslung bieten zu können. Gleichzeitig realisiere die Gruppe für die betreuenden Angehörigen eine echte Entlastung.

ROLLE ALS FACHKRAFT

Für die nötige Qualität sorgt laut der Vereinsvorsitzenden neben einer guten Organisation ein starkes Team mit fachlicher Kompetenz. Sybille Seiler ist SGWB-Mitglied und gelernte Gesundheits- und Kinderkrankenschwester. Unterstützt von den ehrenamtlichen Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleitern übernimmt sie die gesetzlich vorgeschriebene Rolle der Fachkraft. Auch Seiler beteuert: „Von 9 bis 15 Uhr werden wir den Seniorinnen und Senioren eine angenehme Zeit bereiten und sie bestens versorgen.“ Die organisatorischen Fäden laufen im Wertinger Büro bei Steimer und der SGWB-Mitarbeiterin, Verena Rehm, zusammen. Die beiden beschreiben einen großen Vorteil für die Vereinsmitglieder: „Die Kosten für den Service können bei Vorliegen eines Pflegegrades von den Pflegekassen erstattet werden.“ Außerdem sei die Kostenstruktur der SGWB vollkommen transparent. „Ab einem Aufenthalt von vier Stunden inklusive Verpflegung ist eine Buchung möglich, auf Wunsch organisieren wir auch einen Abholservice“, betont Steimer abschließend. Man bitte Interessierte lediglich, sich frühzeitig anzumelden, um eine reibungslose Planung zu ermöglichen.

v. l. Verena Rehm und Christine Steimer managen und organisieren den Seniorenverein „SeniorenGemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e.V.“ (SGWB) und seit Neuestem auch die Betreuungsgruppen der Alltagsbegleiterinnen, zu denen gehören neben Steimer selbst und anderen SGWB-Mitgliedern auch Sybille Seiler, Heike Leeske, Annemarie Moser und Hannelore Mathon.



Bild: Ulrike Hauke



EINE WOCHE IM MEHRGENERATIONENHAUS (MGH)

Von Krabbelgruppe bis Stricktreff: Ein Blick in den bunten Alltag

Donnerstagsmorgen. Kleine Füße trappeln die Treppe hoch in das Café. Dort gibt es erst einmal ein leckeres Frühstück mit Freunden und Freundinnen und den Mamas. Danach geht es ab in die kleine Turnhalle zum Spielen. Eine der Krabbelgruppen hat sich im Mehrgenerationenhaus Wertingen eingefunden und startet fröhlich in den Tag.

Mittwochnachmittag. Die Teilnehmerinnen des Trauercafés treffen sich unter der Leitung von Frau Mair, die von einer Ehrenamtlichen unterstützt wird. Die Gruppe kennt sich bereits und freut sich auf die gemeinsame Zeit, in der jeder offen sprechen und ganz er selbst sein darf. Schließlich bleibt alles, was hier besprochen wird, in diesem Raum. Die Ehrenamtlichen der Kleiderkammer blicken zur Decke. Während sie im Erdgeschoss die Kleiderspenden sichten und sortieren, rumpelt es laut aus dem Obergeschoss. Dort bringt gerade eine Übungsleiterin die Sportgruppe in Bewegung.

Ganz ruhig hingegen geht es am **Montag- und Dienstagabend** zu. Dann sorgen Teilnehmer mit QiGong und ThaiChi für Stressabbau.

Abends brennt im Café noch das Licht. Der Stricktreff, der sich schon seit vielen Jahren trifft, sitzt gemütlich zusammen und widmet sich seinem Hobby. Auch die Gruppe „Freizeit Fit“ trifft sich abends, um gemeinsam Zeit zu verbringen; teils wird gekocht, teils sich bewegt. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin für das „Internationale Frauenfrühstück“ wirft noch einen letzten prüfenden Blick auf das liebevoll zubereitete Essen. Gleich kommen die Frauen und genießen das Frühstücksbuffet in geselliger Runde. Eigentlich wäre es schön, wenn mehr Frauen hiervon wüssten und noch dazustossen würden!

In den nächsten Ferien kommen die Kinder wieder zum Ferienprogramm und machen ihren Pflasterführerschein. Vielleicht nutzen ihre Eltern den Erste Hilfe-Fresh Up-Kurs für Notfälle bei Kindern, dann wäre die ganze Familie versorgt.

ÜBER 30 ANGEBOTE

Mit diesen Beschreibungen haben Sie einen kleinen Blick in den Kalender des Mehrgenerationenhauses Wertingen geworfen. Einen kleinen Blick deshalb, weil die über 30 Angebote hier nicht Platz finden. Sicher haben Sie erkannt, dass das Programm ganz bunt ist. Es soll für jeden etwas dabei sein, egal welchen Alters, Geschlechts und welcher Herkunft. 2025 und 2026 steht unter dem Jahresmotto „Resilienz“, so dass von Präventionsvorträgen der Polizei über Kurse zum Erlernen von Entspannungstechniken bis hin zu Erster Hilfe und Upcycling alles dabei ist.

Das Mehrgenerationenhaus unter der Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes Dillingen-Donau-Ries e.V. in der Fritz-Sauter-Str. 10 in Wertingen gibt es seit fast 20 Jahren. Es ist kein Wohnhaus, sondern ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft, an dem niedrigschwellig Neues erlernt werden darf.

ANGEBOTE ANFRAGEN

Obwohl es das MGH schon so lange gibt, wissen wahrscheinlich viele Bürgerinnen und Bürger nicht, wozu es eigentlich da ist und dass es vielleicht auch für sie selbst von Interesse ist. Daher lädt das Mehrgenerationenhaus Sie ein, sich gerne zu melden und nach den Angeboten zu fragen. Oder Sie sehen auf der Homepage nach. Ein Tag der offenen Tür ist geplant, der Termin hierfür wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Mehr Generationen Haus

Miteinander – Füreinander

Wertingen

Arbeiter-Samariter-Bund
Dillingen-Donau-Ries e.V.
Tel. 08272-60910-0
www.asb-wertingen.de



Die Wertinger Seelenkapelle ist nach umfassender Renovierung innen wie außen wieder zu einem Schmuckstück geworden



Bilder: Konrad Friedrich

EIN KLEINOD MITTEN IN DER STADT

Wertinger Seelenkapelle wurde umfassend renoviert

Die Wertinger Seelenkapelle neben der Stadtpfarrkirche wurde innerhalb der letzten zwei Jahre von Grund auf innen und außen saniert und wieder in einen schmunzigen Zustand versetzt. Nach der Außensanierung wurde auch der Innenraum von Kirchenmaler Peter Engelhard umfassend renoviert. Der Stuck wurde fachmännisch hergestellt und der Altar vergoldet. Kulturreferent Dr. Frieder Brändle schwärmt von der Kapelle, die ein Ort mitten im Zentrum sei und künftig ein Raum für Ruhe, für Besinnung und wegen ihrer guten Akustik auch für Musik sein soll. Zugleich ist die Seelenkapelle auch Mahnmahl und Gedenkstätte: Auf großen Platten stehen die Namen derer, die in den Kriegen ihr Leben verloren haben. Als ältestes Gebäude Wertingens ist dieser Raum eng mit der Geschichte der Stadt verbunden, darum lohnt sich die Mühe, die Kapelle als öffentlichen Raum für alle zugänglich zu machen.

In den Aufzeichnungen des Wertinger Stadtarchivs ist ein „neu erbautes Seelenhäusle“ im Jahr 1690 ebenso erwähnt wie ein Neubau um 1760. Nach der Säkularisierung 1803 fielen dann allkirchliche Gebäude, die nicht für den Pfarrgottesdienst gebraucht wurden, an das Kurfürstentum Bayern. Viele Gebäude wurden abgerissen – außer es fand sich ein Käufer. Die Stadt Wertingen kaufte die Seelenkapelle und bewahrte sie vor dem Untergang. Vertreter der Stadt Wertingen an der Spitze mit Bürgermeister Willy Lehmeier nahmen kürzlich die frisch renovierte Kirchlein in Augenschein und waren angetan von dem Schmuckstück, das hier wieder geschaffen wurde.

Ursprünglich diente die Seelenkapelle als Friedhofskapelle; denn bis etwa 1600 waren die Gräber noch rund um die Wertinger Stadtpfarrkirche angelegt. Obwohl der Friedhof an den nordöstlichen Rand der Stadt verlegt wur-

de, blieb die Seelenkapelle neben der Stadtpfarrkirche erhalten. Bis heute gehört sie der Stadt Wertingen, wurde mehrmals renoviert und im Jahre 1925 in eine Kriegergedächtniskapelle umgewandelt. Damit erhielten alle Kriegsoffer der Stadt darin ihren Platz. Auf insgesamt elf Steintafeln sind an den Seitenwänden hunderte von Namen eingemeißelt: Zum Gedenken an die Gefallenen ebenso wie Vermisste und Zivilpersonen, die in Kriegszeiten ihr Leben verloren.

LETZTE RENOVIERUNG 1979

Bei der letzten großen Renovierungsmaßnahme 1979 bemühte sich die Kolpingsfamilie Wertingen im 80. Gründungsjahr um die Renovierung der Seelenkapelle. Eine Steintafel erinnert an dieses Engagement. Auch jenseits des Kriegsgedenkens bietet die Kapelle Sehenswertes. So befinden sich über dem Altartisch hinter einem Gitter vier Figuren. Arme Seelen inmitten von Flammen, vermutlich des Fegefeuers.

An der Decke befand sich außerdem über den ganzen Raum reichend ein Gemälde, das Wertinger Soldaten zeigte. Nach den kunstgeschichtlichen Angaben des Stadtarchivs scharten sich die Männer um einen Feldpater, der sie der Gottesmutter anvertraute. Den Himmel bevölkerten zahlreiche Engel und Engelputzen, in deren Mittelpunkt Maria mit dem toten Sohn im Schoß erschien. Das Deckengemälde ist bei den Renovierungsarbeiten in den 1950er Jahren durch modernen Stuck ersetzt worden. Ebenso verschwand damals übrigens die Figur des Geißelheilands. Erhalten geblieben sind zwei anspruchsvolle figürliche Darstellungen der Muttergottes mit Jesus.

Laut Stadtbaumeister Anton Fink kostete die Renovierung rund 400.000,00 €, wodurch dieses Kleinod mitten in Wertingens Mitte nun aber wieder in voller Pracht erstrahlt.



WAS SONST NOCH IM STÄDTLE LOS WAR

Aus den Vereinen

KOLPING-GEDENKTAG 2025 DER KOLPINGSFAMILIE WERTINGEN GEFEIERT

Die Kolpingsfamilie Wertingen beging im Dezember ihren Kolping-Gedenktag. Im Pfarrgottesdienst in der Stadtpfarrkirche ging Stadtpfarrer und Kolping-Präses Rupert Ostermayer auf Aussagen des seligen Adolph Kolping ein. Adolph Kolping starb als Gesellenvater und Priester vor 160 Jahren. Er gründete den Gesellenverein und holte damit die jungen Männer von der Strasse. Mit dem Kolping-Lied endete der feierliche Pfarrgottesdienst, der musikalisch vom Bocksberger Dreigesang und der Biberbacher Saitenmusik "Saitenpfiß" umrahmt wurde.

Im Anschluss gab es im adventlich geschmückten Pfarrsaal das traditionelle Weisswurstfrühstück. Kolpingvorsitzende Angelika Munz ehrte hierbei auch die Geburtstagskinder, die einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern durften. Anschließend dankte sie allen Aktionsleitern und besonders den guten Feen der Frauengruppe mit je einem selbstgebastelten Stern. Kolpingpräses Stadtpfarrer Rupert Ostermayer gratulierte ebenfalls allen Jubilaren und wünschte Gottes Segen.

Bilder: Konrad Friedrich



Ehrung der Jubilare: Fabian Braun (30 Jahre), Anja Leichtle (50) Mirzet Biedermann, Markus Grenz, Regina Mundi, Angelika Rauch-Rudari, Peter Schmid, Franz Schmolke, Peter Wiedenmann (60), Ingrid Fritz, Richard Fritz, Karola Simon (70), Isolde Hietmann, Franz Gerblinger, Werner Hambach, Anni Baur (75), Werner Karmann, Barbara Mair, Johann Tischmacher, Margaretha Weißhaupt (80), Siegfried Haas, Irmgard Hutter, Martin Müller, Josef Weißhaupt (85) und Ludwig Deisenhofer (90)

GROSSE SPENDE AN DEN BUNTEN KREIS



Sage und schreibe 1.900,00 Euro konnten in diesem Jahr durch die Nikolausaktion der Kolpingfamilie gesammelt werden. Die verschiedenen Nikolaus-Gruppen besuchten 288 Kinder in 122 Familien und 82 Häusern. Bei ihren Besuchen brachten sie Lob und Tadel, aber auch – zur Freude der Kinder – Geschenke mit. Selbst Landrat Markus Müller war auch wieder als heiliger Mann unterwegs. Der Erlös aus der Aktion ging in diesem Jahr an den Bunten Kreis Augsburg.

Organisationsleiter Hans-Peter Steppe, Diakon und Seelsorger Norbert Kugler vom Bunten Kreis, Vorständin Angelika Munz und 2.Vorstand Johann Reiter überbrachten die Spende der diesjährigen Nikolausaktion der Kolping-Familie



WAS SONST NOCH IM STÄDTLE LOS WAR

Aus den Vereinen

GOLD UND SILBER FÜR VERDIENTE KAMERADEN

Bei der Jahreshauptversammlung des Krieger- und Soldatenvereins Hohenreichen standen die Ehrungen im Mittelpunkt der Versammlung. Für den erkrankten Vorstand Erich Domler, eröffnete 2. Vorstand Alfred Schrödl die Versammlung und hieß insbesondere Bürgermeister Willy Lehmeier und den BKV Kreisvorsitzenden Josef Endres willkommen. Nach dem Bericht der Tätigkeiten aus dem Vereinsjahr 2025 und dem Kassenbericht wurden die Ehrungen vorgenommen. Geehrt mit der Silbernadel des BKV wurden Bürger-

meister Willy Lehmeier, Alfred Hafner und Ernst Schrödl. Mit dem Ehrenkreuz in Bronze wurden ausgezeichnet: Georg Humbauer, Hubert Ehleiter. Das Ehrenkreuz in Gold wurde Alfred Schrödl verliehen. Für 25 Jahre Vereinstreue bekam Martin Finkl die Treuenadel in Silber; Erich Domler erhielt für 35 Jahre ebenfalls Silber und Engelbert Schrödl wurde die Treuenadel in Gold für 50 Jahre Vereinstreue verliehen. Zum Schluss gab es einen interessanten Vortrag von Hauptfeldwebel Schrödl über "den Soldaten von heute."

Bild: Konrad Friedrich



Die Geehrten im Bild von links nach rechts. Kassenwart Schrödl Ernst , Ehleiter Hubert,Schrödl Engelbert,Hafner Alfred, Willy Lehmeier, Georg Humbauer,1. Kreisvorsitzender Endres, 2. Vorstand Alfred Schrödl.

EINLADUNG DER JAGDGENOSSENSCHAFT HOHENREICHEN

Zur nichtöffentlichen Versammlung der Jagdgenossenschaft Hohenreichen mit Jagdesen, laden wir alle Jagdgenossen mit Partnern am Sonntag, den 29.03.2026 um 19 Uhr in das Schützenheim Frauenstetten sehr herzlich ein.



WAS SONST NOCH IM STÄDTLE LOS WAR

Aus den Vereinen

STARKE F-JUGEND DES TSV WERTINGEN BEIM LEISTUNGSTURNIER DES FC AUGSBURG

Trotz eisiger Minusgrade trat die F-Jugend des TSV Wertingen (Schwerpunkt Jahrgang 2018) Ende letzten Jahres beim stark besetzten Leistungsturnier des FC Augsburg an. Neben dem Gastgeber waren u.a. weitere Nachwuchsteams aus Dachau und Landsberg vertreten, wodurch spannende und intensive Partien garantiert waren.

Für die Nachwuchskicker stand dabei vor allem eines im Vordergrund: Teamgeist und gemein-

same Erfahrungen sammeln. Trotz der winterlichen Bedingungen überzeugten die Kids mit großem Herz und einer bemerkenswerten Leistung. Ein absolutes Highlight war das Unentschieden gegen den Förderkader des FC Augsburg, das den starken Auftritt des Teams eindrucksvoll unterstreicht.

Nach diesem gelungenen Auftritt blicken die Nachwuchskicker nun gestärkt, motiviert und voller Stolz auf die aktuelle Saison.

Bild: Christoph Wirth



v. l. Trainer Wolfgang Schmid, Simon Friedrich, Jakob Stangl, Paul Jäckle, Oskar Schmid, Spencer Fritsche, Maximilian Wirth, Trainer Christoph Krebs, Max Mayer, Mikail Akcay, Dejan Michiels, Julian Gücyeter und Trainer Christoph Wirth

NEUE ABGABESTELLE FÜR ALTKLEIDER

In Kooperation mit der Stadt Wertingen richtete die Kolpingsfamilie eine Abgabestelle für Altkleider ein. Die Stadt Wertingen stellt hierfür eine Halle im Alcrongebäude zur Verfügung. Der Verein dankt ausdrücklich dem zuständigen Stadtchef für die Unterstützung.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Die regelmäßige Abgabe erfolgt jeweils am ersten Samstag eines Monats von 10.00 bis 14.00 Uhr.





NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

Wie Musik unser Leben bereichert ...

ONLINE
mehr erfahren



Musikschule Wertingen:
Landrat-Anton-Rauch-Platz 3
Telefon 08272 4508
E-Mail: info@musikschulewertingen.de
Info und Anmeldung zum Musikunterricht:
Montag - Freitag
10.00 - 11.00 Uhr

Erste Preise bei „Jugend Musiziert“

Beim Regional-Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Neu-Ulm, am Sonntag 25. Januar 2026, erreichten die Duos Celina Bunk & Johanna Pfeiffer (Saxofon, 23 Punkte) sowie Sophia Tschan & Isabell Tschan (Klarinette, volle Punktzahl 25 Punkte) aus der Saxofon- und Klarinettenklasse von Manfred-Andreas Lipp an der Musikschule Wertingen jeweils einen 1. Preis mit der Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Bamberg. Bereits am Samstag stellte sich der E-Gitarrist Timo Horn, aus der Klasse von Adriana Gomez, der Jury. Begleitet wurde Timo von seiner Lehrerin am E-Bass und Kacper Bunkowski am Schlagzeug und erhielt für seinen Vortrag 23 Punkte und eine 1. Preis mit Weiterleitung. Die Musik-Wettbewerbe „Jugend musiziert“ auf Regional-, Länder-, Gesamtdeutscher Bundesebene und für deutsche Schulen im Ausland, sind die bedeutendste, erfolgreichste und umfas-

sendste Förderung herausragender Talente auf allen wichtigen Musikinstrumenten. Kaum ein erfolgreicher späterer Profi, Solist, Orchestermusiker oder Musikpädagoge, dessen Laufbahn nicht mit der Teilnahme bei „Jugend musiziert“ begonnen hat. Die Jury aus dem Vorsitzenden Thomas Hartmann und der Fachjury aus Guntram Bumiller für Klarinette und Saxofon fand beim Beratungsgespräch die richtige Balance. Anerkennung für die gelungene Interpretation der anspruchsvollen, abwechslungsreichen Literatur und gute Vorschläge für weiteren Unterricht und den künstlerischen Erfolg. Musiklehrer Manfred-Andreas Lipp freute sich über die Anwesenheit der Eltern und die hervorragende, unverzichtbare „Förderung statt Verwöhnung“, die auf 3 Säulen steht:

1. Elternhaus,
2. Unterricht und
3. Fleiß.



Erfolgreiche junge Musikerinnen aus der Musikschule Wertingen: (v. l.) Die Duos Sophia Tschan & Isabell Tschan sowie Celina Bunk & Johanna Pfeiffer aus der Klarinetten- und Saxofonklasse von Manfred-Andreas Lipp freuen sich jeweils über einen 1. Preis mit Weiterleitung.



Timo Horn (links) erspielte sich auf der E-Gitarre bei Jugend musiziert mit 23 Punkten einen 1. Preis mit Weiterleitung, Begleitet wurde er von seiner Lehrerin Adriana Gomez (rechts) mit dem E-Bass und Kacper Bunkowski (mitte) am Schlagzeug.

Bilder: Musikschule Wertingen



NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

Wie Musik unser Leben bereichert ...

Bilder: Karolina Wörle / Musikschule Wertingen



Das Blockflötenensemble "Junge Hüpfen" feierte mit Ameisenboogie und Affentanz seine Konzertpremiere



Ausgeschlafen und hellwach präsentierte das Streicherensemble "Frisch gestrichen" ein Quatschliedermedley

Musikschule gibt ihr Faschingskonzert

Ausgelassene Stimmung herrschte beim musikalischen Faschingstreiben mit über einhundert Musikerinnen und Musikern der Wertinger Musikschule. Ensembles mit den Namen, wie „Junge Hüpfen“, „Alte Hasen“, „Frisch gestrichen“ oder „Brassheroes“ gibt es nur in der närrischen Zeit. Die jungen und fortgeschrittenen Blockflötenschüler rockten mit dem Affentanz, dem Ameisenboogie und einem Kinderliedermedley das Forum des Gymnasiums. Unterstützt wurden die vielen jungen Talente bei ihren ersten Auftritten von Sean-Luis Dmoch am Drumset und Luca Fetzer am Klavier. Der Nachwuchs aus der Streicherklasse unter der Leitung von Krystyna Respondek stellte sich mit einem Quatschliedermedley vor. Auch die Auftritte der drei Holzbläserensembles

und des großen Blechbläserorchesters wurden von der begeisterten Fangemeinde mit viel Applaus belohnt. Für staunende Augen bei den jungen Musikschülern sorgte der 12-jährige E-Gitarrist Timo Horn. Er rockte die Hits der Größen des Showgeschäfts, wie Chuck Berry, Led Zeppelin und Eddie van Halen. Heike Mayr führte schwungvoll durchs Programm und die anwesenden Lehrkräfte Sabrina Steinle, German Moreno-Lopez und Karolina Wörle freuten sich über die tollen Darbietungen. Ein besonderer Dank ging an Tobias Wiedemann vom Gymnasium Wertingen für die tatkräftige Unterstützung. Stolz, gut gelaunt und beschwingt gingen die jungen Künstler und ihre Angehörigen nach dem musikalischen Faschingshighlight nach Hause.



Ingrid Dickenherr ist staatlich anerkannte Physiotherapeutin mit langjähriger Praxiserfahrung und breitem therapeutischem Spektrum. Mit ihrer neuen Privatpraxis schafft sie ein Angebot in Wertingen, das hochwertige Physiotherapie, persönliche Nähe und schnelle Verfügbarkeit verbindet.



Bild: Ulrike Hauke

NEUE PRIVATPRAXIS IN WERTINGEN

Physiotherapeutin Ingrid Dickenherr startet mit Akutkonzept

Mehr Informationen zu Leistungen, Terminvereinbarung und Praxis-konzept finden Sie unter www.physiotherapie-dickenherr.de.

Die erfahrene Physiotherapeutin und Heilpraktikerin Ingrid Dickenherr eröffnete am 02. Februar 2026 ihre neue Privatpraxis für Naturheilverfahren. Mit ihrem klaren Akutkonzept bietet sie zeitnahe Hilfe bei Schmerzen, Verspannungen und funktionellen Beschwerden – ohne Rezept, ohne lange Wartezeiten und ohne Arzttermin. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Privatpatienten und Selbstzahler, die schnelle, kompetente Hilfe benötigen.

Die Praxis ergänzt das regionale Gesundheitsangebot durch persönliche, fundierte und unkomplizierte Therapie – genau dann, wenn Beschwerden akut auftreten. Termine können kurzfristig, einfach und direkt vereinbart werden, ohne bürokratische Hürden. Neben den üblichen Kontaktmöglichkeiten bietet Ingrid Dickenherr dafür eine exklusive Akut-Telefonzeit an.

„Viele Menschen haben akute Beschwerden und brauchen zeitnah Unterstützung – nicht erst in Wochen“, erklärt Ingrid Dickenherr. „Genau deshalb habe ich mich für dieses Akutkonzept entschieden.“

Rückkehr nach Unfall – Neustart mit klarem Fokus auf akuter Hilfe

Die erfahrene Therapeutin blickt auf viele Jahre erfolgreicher Arbeit in einer eigenen Physiotherapiepraxis zurück. Nach einem Unfall musste

sie sich zuletzt aus dem beruflichen Alltag zurückziehen. Jetzt kehrt sie mit neuer Kraft, klarer Ausrichtung und einem modernen Privatpraxis-Konzept zurück.

„Die Pause war ungeplant – aber sie hat mir gezeigt, wie wichtig es ist frühzeitig Unterstützung zu bekommen – gerade bei Schmerzen“, erklärt sie. „Die schnelle Hilfe steht bei mir ab jetzt im Mittelpunkt. Ich freue mich sehr darauf, meinen Patientinnen und Patienten ab Februar wieder mit vollem Einsatz zur Seite zu stehen.“

Individuelle Akut-Therapie ohne Rezept: schnell, persönlich und wirksam

Ihr Leistungsspektrum verbindet bewährte physiotherapeutische Methoden mit sanften, naturheilkundlichen Verfahren. Konkret bietet Ingrid Dickenherr kompetente Hilfe sowohl akut als auch bei chronischen Themen mit u.a. folgenden Angeboten:

- Alle Techniken der Physiotherapie
- Manuelle Therapie und osteopathische Techniken
- Schröpfen & Reflexzonentherapie am Fuß
- Physiotape & Kinesiologische Austestung
- Trigger- und Scenar-Schmerztherapie
- Naturmoor-Anwendungen
- Wohlfühlmassagen & Extension im Schlingentisch

25 JAHRE HG-REISEN

Gerhard Hackenbuchner blickt auf ein Vierteljahrhundert Reisegeschichte(n) zurück

Was will denn der „Hallabadzuzzi“ mit einem Reisebüro? So reagierten viele Wertinger, als Masseur Gerhard Hackenbuchner im Jahr 2000 zusätzlich zu seiner Massagepraxis und Sauna im Wertinger Hallenbad ein Reisebüro eröffnete. Über die Stadtgrenzen hinaus war er damals längst bekannt – allerdings nicht als Reiseexperte. Der Anfang war eher zufällig: Im Sommer 1999 organisierte Hackenbuchner eine Gruppenkreuzfahrt. Die Reederei zeigte sich beeindruckt, lud ihn nach Hamburg ein – und bot ihm einen Agenturvertrag an. Aus einem Hobby wurde ein zweites Standbein. Ehefrau Astrid reagierte zunächst überrascht: Neben Sauna und Praxis nun auch noch ein Reisebüro? Doch Hackenbuchner blieb gelassen. Ein bis zwei Kreuzfahrten im Monat zu vermitteln und günstige Reisen anzubieten, könne nicht schaden. Im Dezember 2000 gründete er HG-Seereisen.

In den ersten Jahren arbeitete Hackenbuchner zweigleisig: halbtags in der Praxis, halbtags im Reisebüro. Parallel absolvierte er ein dreijähriges Fernstudium zum Reiseverkehrsfachmann, um seine Kunden fundiert beraten zu können. Die Spezialisierung auf Kreuzfahrten zahlte sich aus – HG-Reisen entwickelte sich zu einem der führenden Kreuzfahrtbüros Deutschlands.

2007 folgte die Agentur bei sonnenklar.TV. Über Jahre zählte das Büro dort zu den Top 100. Durch zahlreiche TV-Auftritte wurde Hackenbuchner weit über Bayern hinaus bekannt. Anfragen kamen sogar aus Teneriffa, Schweden oder Ungarn – viele davon zählen bis heute zum festen Kundenstamm.

Um Reiseziele authentisch vermitteln zu können, bereisten Hackenbuchner und sein Team zahlreiche Länder selbst. Inforeisen von Veranstaltern

ermöglichten es, Hotels und Destinationen aus erster Hand kennenzulernen. Hinzu kamen besondere Einladungen zu Schiffsbesichtigungen, Kurz-Kreuzfahrten und sogar Schiffstufen – unter anderem mit Sophia Loren. Mehrfach wurde HG-Reisen zur „Reise der Besten“ eingeladen, einem Treffen internationaler Top-Kreuzfahrtagenturen. Auszeichnungen wie „Commander“, die höchste Agenturstufe einer Reederei, oder Platzierungen unter den Top 50 der Schmetterling Kooperation unterstreichen den Erfolg. 2012 zierte das Ehepaar Hackenbuchner sogar die Titelseite eines Kreuzfahrtkatalogs.

Krisen blieben dennoch nicht aus. Die Coronapandemie brachte den Reiseverkehr nahezu zum Erliegen. Doch Bianca Pintar war überzeugt: „Das schaffen wir.“ HG-Reisen unterstützte Kunden intensiv bei Rückerstattungen und Umbuchungen – ein Service, der sich nach der Pandemie durch großen Kundenzuspruch auszahlte. Ein Schwerpunkt sind bis heute Gruppenreisen. Neben Kreuzfahrten im Mittelmeer, nach Alaska, in die Karibik, den Orient oder ins Baltikum gehören auch Flusskreuzfahrten weltweit zum Angebot. Zudem werden Flug-Gruppenreisen organisiert. Wichtig bleibt die klassische Pauschalreise mit Versicherungsschein. Individuelle Reisewünsche mit mehreren Zielen werden bei HG-Reisen zu kompletten Paketen zusammengestellt.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen Elli Hirst (Reiseberatung), Martina Baumann (Social Media), Astrid Hackenbuchner sowie Bianca Pintar in der Geschäftsführung. „Und ein besonderer Dank geht an unsere treue Kundschaft – denn Urlaub buchen ist Vertrauenssache“, betont Gerhard „Hacky“ Hackenbuchner. Auf weitere 25 Jahre Reisegeschichte freut sich das Team!



Bild: Ulrike Hauke



NEUE DOPPELSITZE BEIM BAUUNTERNEHMEN HACK

Generationenwechsel: erfolgreiche Übergabe an Söhne

Die Seniorchefs Rainer und Albert Hack vom Bauunternehmen Hack wissen sich glücklich: Mit ihren Söhnen Fabian und Stephan Hack haben sie zwei motivierte, qualifizierte Nachfolger gefunden. Die jungen Männer übernahmen im Sommer 2025 offiziell die Firmenleitung. „Wir sind in den Betrieb unserer Väter hineingewachsen und konnten uns nach der Ausbildung schnell mit Abläufen und Organisation vertraut machen“, sagen sie.

Fabian Hack, Sohn von Rainer und Katharina Hack, absolvierte zunächst eine Ausbildung im Groß- und Außenhandel, anschließend im elterlichen Betrieb eine Lehre als Maurer und Betonbauer. Stephan Hack, Sohn von Albert und Martina Hack, fand nach eigener Aussage seinen „Traumberuf“ als Maurer. Er begann seine Ausbildung bewusst in einem externen Betrieb in Asbach, um neue Eindrücke zu gewinnen, und sammelte dort erste Erfahrungen als Vorarbeiter. 2019 (Stephan) und 2022 (Fabian) erhielten beide ihre Meisterbriefe. Mit dem Einstieg in die Firmenverantwortung krönten sie vorerst ihre Laufbahn. „Die Anrufe und Termine sind deutlich mehr geworden“, sagen sie schmunzelnd. Rainer und Albert Hack ergänzen augenzwinkernd, inzwischen freue man sich, wenn ein Anruf aus der Firma komme und man helfen dürfe. Die jungen Chefs haben den Betrieb im Griff und klare Vorstellungen von kommenden Projekten.

In Meitingen und Nordendorf starten demnächst Wohnanlagen mit 28 Wohnungen samt Tief-

garage beziehungsweise sechs Wohnungen. Beide Projekte entstehen nach aktuellen Standards. „Wir halten uns an die Zertifizierungen für nachhaltiges Bauen. Das Qualitätssiegel QNG schreibt unter anderem vor, schadstoffarm zu bauen, Photovoltaik zu installieren und nachhaltige Heizsysteme zu nutzen.“ Für Kunden bedeutet das bessere steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten sowie zinsgünstige Darlehen der KfW. Zum Jahresende wurde die Wohnanlage „Erasmusfeld“ im Osten von Wertingen fertiggestellt. Von 24 Wohnungen sind nur noch zwei verfügbar. In Zusamstadt ist bereits eine weitere Anlage mit 20 Wohnungen geplant.

SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN

Das familiengeführte Unternehmen bietet jedoch mehr als Wohnungsbau. „Unsere Stärke ist das schlüsselfertige Bauen – vom ersten Spatenstich bis zum Einzug“, erklären die Geschäftsführer. Zum Angebot zählen zudem Rohbau-, Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, Immobilienhandel sowie Hausverwaltungen – auch für externe Objekte.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Familie funktioniert weiterhin gut. Der Mitarbeiterstamm umfasst zwölf Festangestellte sowie vier bis fünf Teilzeitkräfte. „Gute Fachkräfte und Nachwuchs suchen wir immer“, betonen alle vier. Voraussetzung sei jedoch ausreichendes Interesse am Handwerk – daran mangle es derzeit, wie in vielen Branchen.



Zum gelungenen Wechsel in der Firmenleitung haben beim Bauunternehmen Hack gratuliert (von links) der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung Wertingen, Hans Moraw und Wirtschaftsreferent der Stadt Wertingen, Franz Stepan, sie besuchten Katharina und Rainer Hack sowie Martina und Albert Hack anlässlich des erfolgreichen Generationenwechsels durch die Söhne Fabian und Stephan Hack, daneben Mitarbeiterin Alexandra Behringer



Der Maitanz ist ein fester Programmpunkt im Wertinger Veranstaltungskalender und lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher an



VERANSTALTUNGEN 2026

Wertingen blickt erwartungsvoll auf ein abwechslungsreiches und ereignisreiches Jahr

Die Stadt Wertingen präsentiert ihren Veranstaltungskalender 2026 – ein vielfältiges Kultur- und Veranstaltungsangebot für das ganze Jahr. Der Kalender bietet eine Vielzahl an Ausstellungen, Märkten, Konzerten und Festen und richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kulturfreunde sowie Gäste aus Nah und Fern. Im Frühling beginnt das Jahr mit der Eröffnung der Ausstellung von Oskar Dietrich, zusammen mit Georg Kleber und Jochen Rüth, am 12. April. Die Ausstellung läuft bis zum 10. Mai. Gezeigt werden Zeichnungen, keramische Objekte, Fotografie und Malerei.

TANZ IN DEN MAI

Am 30. April lädt der „Tanz in den Mai“ auf dem Marktplatz zu einem stimmungsvollen, fröhlichen Abend ein, an dem die Musik erklingt, Menschen zusammenkommen und die lauen Frühlingsnächte mit Tanzeinlagen, guten Gesprächen und einer entspannten Atmosphäre genießen. Auch die Planungen für einen „Frühling im Städtle“ am 2. Mai – zusammen mit der Wertinger Wirtschaftsvereinigung haben begonnen. Den Auftakt des ersten großen Veranstaltungsblocks bildet im Mai die feierliche Eröffnung des Wertinger Volksfestes mit einem Vereinsabend und einem beeindruckenden großen Einzug der Vereine, gefolgt von weiteren bunten Festivitäten wie dem eigentlichen Volksfest selbst, das vom 07. bis 10. Mai stattfindet, sowie zusätzlichen Veranstaltungen im Zeitraum vom 13. bis 17. Mai, die

das Festwochenende noch vielfältiger gestalten. Am 17. Mai findet der Frühlingsmarkt in der Wertinger Innenstadt statt, der mit seinen bunten Ständen und regionalen Leckereien zum Bummeln und Verweilen einlädt.

WERTINGER FESTSPIELE

Der Sommer bringt im Juli und August die Wertinger Festspiele in die Stadthalle vom 20. bis 26. Juli sowie das Kino Open-Air im Schlossgarten, das ab dem 26. Juli bis Ende August läuft. Ein Höhepunkt dieses Jahres ist das Stadtfest, das von 07. bis 09. August stattfindet und mit besonderen Momenten, guter Stimmung und vielen Begegnungen begeistert – die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. Der Herbst präsentiert sich mit dem Oktoberfest auf dem Wertinger Wochenmarkt am 25. September, dem Herbstmarkt in der Innenstadt am 25. Oktober und dem Internationalen Gitarrenfestival vom 09. bis 11. Oktober, mit Schülerkonzerten und erstklassigen Konzerten in der Stadthalle. Der Präsident der Stadtkapelle, Hubertus von Zastrow, plant den zweiten Teil der Wertinger „Music-Story“, die am 24. und 25. Oktober in der Stadthalle unter dem Titel „WERTvoll ZUSAMMEN“ aufgeführt wird. Der Dezember trägt festlich die Krone der Schlossweihnacht: Die Eröffnung erfolgt am 04. Dezember, der Weihnachtsmarkt findet am Wochenende 04. – 06. Dezember sowie 11. – 13. Dezember statt.



ARTOTHEK DER STADT WERTINGEN

Folge 26 Bernd Rummert

In einer Ecke der Artothek lehnt ein Holzstab, matt gestrichen, abwechselnd in dumpfem Rot und Blau, mit langen Metallspiralen dicht behängt und umwunden. Was für ein merkwürdiges Gerät: der Stab wird irgendwo zwischen mittelalterlichem Kriegswerkzeug und Pilgerstab verortet, offensichtlich unbekannt. 2010 stellte Bernd Rummert mit Christoph Dittrich in der Städtischen Galerie Wertingenaus. Während Dittrich leuchtende farbige Bilder an die Wand hängte, stellte und lehnte Rummert seine dunkel metallischen Skulpturen an Boden und Wände. Sein bevorzugtes Material: Bindedraht. Sein Konzept: „Versuch, sich einmal um die Erde zu drehen“...„Stellen Sie sich einen Draht vor, der die Erdkugel einmal umfasst. Mein Ziel ist es, diese Drahtstrecke in Etappen zu bearbeiten und so in ganz eigener Weise die Erde zu umrunden. Der Draht wird entweder mittels einer Rundzange zu Spiralen verdreht oderum verschiedenste Gegenstände gewickelt“ (Rummert). Dass er dabei nie ankommen kann, hindert ihn nicht loszugehen. Der Draht wird ein Vehikel für ihn, Raum zu erobern, Dinge einzubinden und in Beziehung zu setzen. Aus Drahringen entstehen Netze, die Gegenstände verhüllen und Zeit speichern. Denn der handwerkliche Vorgang ist ein langsames, mühsames Arbeiten, Stück für Stück, ein Durchmessen der Zeit und des Raums in kleinsten Stücken. Mönchisch asketisch wirkt diese Arbeitsweise, beharrlich ihre immer wie-

der neuen Formen findend. Rummert verrichtet „Heimarbeit“. Seine Arbeiten sind „Handwerke“. Wer ihn trifft spürt seine tiefe Zufriedenheit, ja Vergnügtheit, sich mit seinem Konzept auf gutem Wege zu befinden. Er berechnet und plant genau seine benötigten Einzelteile und ihre Materialität, um steife oder weiche, fließende oder starre Netzwerke entstehen zu lassen. „Alle diese Netze sind immer Außenwand und Innenwand zugleich. Sie schützen und halten ab, geben Sicherheit und sind eine Last. Sie verhindern das Eindringen und sie verhindern die Flucht.“ (Wolfgang Mennel). Zutiefst berührt hat mich vor Jahren der Anblick eines Brotes, von Rummert in ein Netz gewickelt, auf den Altarstufen der evangelischen St. Ulrich Kirche in Augsburg. Seine Skulpturen öffnen immer Gedanken- und Assoziationsräume. Unser ‚Wanderstab‘ hat in doppeltem Sinn Bezug zu seinem Versuch, sich einmal um die Welt zu drehen. Bernd Rummert – wohnhaft in den Westlichen Wäldern südlich Augsburg – wurde 1951 in Schweinfurt geboren und studierte nach einer Fachlehrausbildung in München an der Kunstakademie bei Leo Kornbrust Bildhauerei. Er war bei ihm Meisterschüler und drei Jahre Assistent. Bemerkenswerte Ausstellungen und diverse Kunstpreise folgten, 2022 auch der Kunstpreis der Stadt Augsburg. Der Kunstkennner und Sammler Andreas Link bezeichnete ihn 2006 als einen der bedeutendsten Bildhauer Deutschlands.

Artothek
in der Städtischen Galerie:
Schulstraße 10
1. Stock

Öffnungszeiten:
jeden 1. Sonntag
im Monat:
10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Ferienregelung unter
www.wertingen.de



PROGRAMM DER WERTINGER FESTSPIELE & SONNTAGSMATINEEN

Musikliebhaber dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Kulturjahr 2026 freuen

Die Wertinger Festspiele verwandeln im Juli 2026 die Stadt erneut in ein Zentrum für Musik und Kultur. Den Auftakt bildet eine besondere Kinderoper: Vom 20. bis 22. Juli steht Carl Maria von Webers „Der Freischütz“ auf dem Spielplan – in einer kindgerechten Fassung, die junge Opernfreunde auf eine spannende musikalische Reise mitnimmt. Im Anschluss folgt das große Festspielwochenende vom 24. bis 26. Juli. Den Beginn macht am 24. Juli die Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán, dargeboten mit dem eigenen Festspielorchester. Am 25. Juli folgt mit dem Festkonzert „La notte Italiana“ ein besonderes Highlight: Nach dem überwältigenden Erfolg im Jahr 2024 kehrt das Publikumsliebling-Format zurück und entführt die Besucherinnen und Besucher erneut in eine Welt voller italienischer Opernarien und Canzoni. Den feierlichen Abschluss der Festspielwoche bildet am 26. Juli das große Finale „Sternstunden der Klassik“ – ein stimmungsvoller Höhepunkt, der den Sommer musikalisch krönt. Auch die Wertinger Sonntagsmatinéen 2026 versprechen ein Jahr voller musikalischer Erlebnisse und Begegnungen. Den Auftakt machte am 08. Februar das außergewöhnliche Programm „Winterreise meets Jazz“, dass Schuberts berühmten Liederzyklus in neuem Klanggewand präsentierte.

Am 15. März folgt das Duo Empfindungen mit Klavier und Horn, bevor am 03. Mai die Tonfilm-Revue „Das gibt’s nur einmal“ nostalgische Erinnerungen an die goldene Ära des deutschen Films weckt. Am 14. Juni schlagen Rebekka Hartmann und Andreas Begert mit „Klassik und KI – Tradition trifft Zukunft“ eine faszinierende Brücke zwischen Virtuosität und moderner Technologie. Im Herbst geht es am 27. September mit Andrea Cicalese und Antonio del Castillo weiter, die mit Geige und Akkordeon ein mitreißendes Programm gestalten. Die Familienmatinée am 25. Oktober lädt Groß und Klein zu einem musikalischen Erlebnis voller Freude für die ganze Familie ein, bevor am 22. November der Meisterkurs Gesang die Stars von morgen in den Mittelpunkt stellt. Den festlichen Abschluss des Jahres bildet schließlich am 20. Dezember „Weihnachten in Wertingen“, ein Konzert voller besinnlicher Klänge und adventlicher Stimmung. Mit dem Programm 2026 setzt die Charlotte und Hermann BUHL STIFTUNG ihre erfolgreiche Arbeit fort, Kultur in ihrer ganzen Vielfalt nach Wertingen zu bringen. Die Verbindung von Tradition und Innovation, von internationaler Qualität und lokaler Verwurzelung, macht die Wertinger Festspiele und Sonntagsmatinéen zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region – lebendig, inspirierend und stets mit Herz gestaltet.

Beim großen Finale feierte das Publikum die Künstler v. I. Philip Lüsebrink, Annika Egert, Maria Nazarova, Lucasz Konieczny und Daniel Schliewa mit Standing Ovations

Tickets für die Veranstaltungen der Wertinger Festspiele gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen:
Gerblinger Wertingen,
Büro der Musikschule Wertingen und
Büro der BUHL STIFTUNG oder telefonisch unter 0171 / 533 77 75

Tickets für die Sonntagsmatinéen gibt es immer ca. 10 Wochen vor der Veranstaltung bei den genannten Vorverkaufsstellen



v.l. Sigrid Sailer, Delia Rößle, Caroline Klein, Werner Schuster, Ingrid Schuster, Mathias Kotonski, Jasmin Gerhards, Laura Herdlitschka, Holger Gerhards, Susanne Tochtermann, Moritz Brummer, Gerd Klein (auf dem Bild fehlt: Lukas Brummer)



Bild: Werner Schuster

„EINE HIMMLISCHE BEFÖRDERUNG“

40 Jahre Theater in Gottmannshofen

Ein besonderes Jubiläum steht bei der Theatergruppe des Schützenvereins Gottmannshofen an: Seit nunmehr 40 Jahren begeistert die Laienspielgruppe ihr Publikum und feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. Die Vorbereitungen für die Jubiläumssaison 2026 haben bereits begonnen. Inhaltlich dreht sich in dieser Spielzeit alles um den Einfluss himmlischer und höllischer Mächte auf die Vorbereitungen zu einer Hochzeit. Zur Aufführung kommt die Komödie

„Eine himmlische Beförderung“ in drei Akten von Wolfgang Bräutigam. Das Stück wird mehrfach in Gottmannshofen aufgeführt. Die Termine sind Samstag, 28. März, um 20.00 Uhr, Palmsonntag, 29. März, Ostersonntag, 05. April, Ostermontag, 06. April, sowie Freitag, 10. April, jeweils um 19.00 Uhr. Die Saalöffnung erfolgt jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Spielort ist der Landgasthof Stark.

OBJEKT DES MONATS NOVEMBER

Ein Schwingmesser, ein Werkzeug zur Flachsbearbeitung

Bei der Neugestaltung der Abteilung mit der Flachsbearbeitung fielen drei Schwingmesser aus Holz auf, von denen eines Objekt des Monats November geworden ist. Die Flachsbearbeitung war eine mühsame und anstrengende Arbeit. Der Flachs wurde auch in unserer Gegend angebaut und die Pflanzen zur Erntezeit mit der Hand samt Wurzeln herausgezogen (das so genannte „Raufen“). Nach dem Reinigen mit dem eisernen Riffelkamm wurde der Flachs „geröstet“ (in Wasser eingelegt). Danach erfolgte die Trocknung. Anschließend wurden die Fasern mit der Flachsbreche bearbeitet. Um die Fasern immer geschmeidiger zu machen, kam danach der Schwingstock mit dem Schwingmesser zum Einsatz. Der Schwingstock besteht aus einem senkrecht stehenden Brett, über das ein Bündel Flachs gelegt wird. Zum Flachsreinigen wird mit dem Schwingmesser, das auch Brechscheit

genannt wird, auf das Flachsbündel geschlagen. Das Brechscheit hat ungefähr die Form eines langen, breiten Messers mit rundem Griff. Auffällig ist die am Griffanfang mit einer Schnur zickzack-förmig zusammengeflickte Schneide. Beim ersten Hinsehen denkt man dabei an eine Markierung. Eventuell hat sich hier ein Arbeiter sein Werkzeug gegen Verwechslung gezeichnet. Bei genauerem Hinsehen erkennt man jedoch, dass an dieser Stelle das Holz parallel zum Messerrücken gesprungen ist und die Zickzack-Naht samt Leim so das Schwingmesser arbeitsfähig hält. Nach dem Vorgang des Schwingens wird der Flachs gehechelt (Auskämmen mit einem feinen Eisenkamm) und dann zu einem Zopf geformt, der dann mit einem Spinnrad weiterverarbeitet wird. Die Flachsbearbeitungswerkzeuge des Museums stammen aus dem Zusamtal und wurden im 19. Jahrhundert benutzt.



Das Objekt des Monats November: Ein Schwingmesser des Heimatmuseums



Das Jesuskind in der Krippe

OBJEKT DES MONATS DEZEMBER

Eine Krippe mit Jesuskind

Das Objekt des Monats Dezember war eine kleine Holzkrippe, die 14 cm breit, 24 cm lang und 20 cm hoch ist. In ihr liegt mit ausgebreiteten, dem Betrachter zugewandten Armen das Jesuskind. Es trägt eine weiße Windel und ist aus Gips gefertigt. Kopf und ein Fuß mussten neu angeklebt werden, dabei erhielt der Hals ein goldfarbenes Geschenkband um den Hals, um die Bruchstelle zu kaschieren. Ein Heiligenschein aus Draht ist in Goldbronze bemalt und umgibt den Kopf des Kindes. Leider gibt es im

Inventarbuch unsers Heimatmuseums keinen Hinweis auf die Herkunft. Die Krippe erinnert an einen alten Familienbrauch, bei dem die Kinder in der Adventszeit, jeden Tag am Abend, wenn sie brav waren, einen echten Strohalm in die Krippe legen durften. Bis zum 24. Dezember füllte sich die Krippe und das Jesuskind konnte hineingelegt werden. So konnten sich die Kinder die verbleibende Zeit bis Weihnachten besser vorstellen: Die sich mit Stroh allmählich füllende Krippe zeigte die Zeit bis zum großen Fest an.

OBJEKT DES MONATS JANUAR

Eine Küchenuhr aus den 1950er Jahren

Stoisch dreht der Zeiger des Zeitmessers gleichmäßig seine Runden. Er widerspricht der Aussage, dass im Alter die Zeit immer schneller vergeht. Das Objekt des Monats Januar ist eine mechanische Wanduhr aus den 1950er/1960er Jahren, die in vielen Haushalten dieser Zeit in der Küche hing. So befand sich auch das ausgewählte Objekt von Ende der 1950er bis Anfang der 1970er Jahre in einem Wertinger Haushalt. Das Keramikgehäuse hat am linken und rechten Seitenrand eine aufgemalte Marmorverzierung. Der obere Rand ist geschwungen. Die Vorderseite der Uhr hat ein aufklappbares Fenster, durch das man auf das Zifferblatt und den Aufziehmechanismus der Uhr zugreifen kann. Das Pendeluhrwerk ist in einem Blechgehäuse im Rücken der Uhr untergebracht. Bei exaktem geradem Aufhängen fängt das Uhrwerk an zu laufen. Hergestellt wurde die Uhr von

der Firma Garant, die bis existierte. Auch andere Hersteller wie Junghans und Dugena produzierten solche weißen Keramik-Uhren mit aufgemalten und eingebrannten Farbdetails. Während des 17. bis 19. Jahrhunderts war es den wenigen wohlhabenden Leuten vorbehalten, eine eigene Uhr zu besitzen. Die übrige Bevölkerung war auf die Anzeige der Kirchturmuhr angewiesen. Ihr Glockenschlag bestimmte den Tagesablauf. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts wurde die Uhr zum Möbelstück (Standuhr, Regulator) und Gebrauchsgegenstand (Bauernstubenuhr, Küchenuhr) in der Wohnung. Gefertigt wurde sie bald als Massenprodukt, wie das Objekt des Monats Januar zeigt.



Die Küchenuhr aus den 1950er/1960er Jahren

**OBJEKT DES MONATS FEBRUAR****Ölskizze eines schwäbischen Bauernhauses in Wertingen**

Das kleine Ölgemälde aus den 1970er Jahren des Wertinger Malers Jacob Mayer ist im Heimatmuseum das Objekt des Monats Februar. Das sind die Hintergründe.

Das Heimatmuseum Wertingen besitzt verschiedene Ölgemälde, Aquarelle und Pastelle mit Motiven aus Wertingen und seiner Umgebung. Eines davon ist das Objekt des Monats Februar. Es handelt sich um eine kleine Skizze, die das Anwesen in der Wertinger Bauerngasse 5 zeigt. Das Bild entstand in den 1970er Jahren und wurde mit Ölfarben auf eine Spanplatte gemalt. Rechts unten im Bild findet sich die Signatur des Künstlers: „JM“. Sie steht für den Wertinger Maler Jacob Mayer (1898-1981). Den Maler reizte die Architektur des typisch schwäbischen Bauernhauses mit seinem erdgeschossigen Satteldachbau. Es besitzt einen leicht erhöhten Stallanbau und im rechten Winkel dazu einen Stadelanbau (Hakenhof). Das denkmalgeschützte Anwesen befindet sich fast mitten in der Stadt und bildet den Anfang der Bauerngasse. Diese führt über den Friedhof aus der Stadt hinaus. Hier wohnten und wirtschafteten einst

Landwirte. Heute gibt es keinen Landwirt mehr in der Bauerngasse, die Häuser und Höfe zeigen jedoch meist deutlich ihre Herkunft.

Vergleicht man die Skizze mit einem Foto der Gegenwart, sieht vieles identisch aus. Als Veränderung fällt etwa die grüne Sitzbank vor dem Anwesen auf. Sie musste einem Verteilerkasten weichen. Die Nische im Giebel zur Straßenseite steht heute leer. Sie ist von Gesimsen umrahmt. Auf der Skizze ist eine Figur angedeutet, die sich noch bis Anfang der 1990er Jahre in der Nische befand. Laut Jakob Wörner („Ehemaliger Landkreis Wertingen“, 1973 handelt es sich bei der Figur um eine Maria Immaculata von 1720/1730. Das schwäbische Bauernhaus selbst stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Lisa und Michael Buhl haben es in den 1990er Jahren erworben und mit Fachleuten aufwendig aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Kastenfenster, Sprosseneinteilung der Fenster, Biberschwanzdachdeckung und Schneefangbalken sind nur einige Beispiele für die sensible Restaurierung des Gebäudes. Auch ein zum Haus passender Bauerngarten wurde angelegt.

Eine Ölskizze des Heimatmuseums aus den 1970er Jahren zeigt das schwäbische Bauernhaus



Bilder: Cornelius Brandelik

So sieht das Anwesen in der Bauerngasse 5 in Wertingen heute aus



Bilder: Cornelius Brandelik

Die Amtskette der Stadt Wertingen

**OBJEKT DES MONATS MÄRZ: DIE WERTINGER BÜRGERMEISTERKETTE****Was haben Wertinger Bürgermeisterkette und bayerische Königskrone gemeinsam?**

Der/die neue Bürgermeister/in ist nach dem 8. März berechtigt, die in der Vitrine für das Objekt des Monats ausgestellte Bürgermeisterkette (im Sinn der politischen Korrektheit und des Gender Mainstreamings wäre wohl auch „Bürgermeisterinkette“ hinzuzufügen) zu tragen. Amtsketten sind für Bürgermeister und Bürgermeisterinnen so etwas wie ein Insigne der Macht. Nach den Kommunalwahlen werden sie vielerorts in Bayern weitergereicht.

Wie kam die Kette ins Heimatmuseum Wertingen? Sie wurde 1998 von Goldschmied und Uhrmachermeister Simon Hirn aus Wertingen in 925er Silber (= Sterling-Silber) in Handarbeit angefertigt, poliert und graviert. Ein edler Spender aus Gottmannshofen gab sie in Auftrag und überreichte sie dem damaligen Bürgermeister Dietrich Riesebeck. Riesebeck, 1972–2002 Bürgermeister von Wertingen, zeigte sich stolz mit ihr nach der Übergabe auf einem Pressefoto in der Wertinger Zeitung. Es ist allerdings das erste und letzte Mal, dass die Kette getragen wurde. Sie kam schließlich ins Wertinger Heimatmuseum und wird dort im Depot aufbewahrt. Momentan ist sie als Objekt des Monats März in der dafür vorgesehenen Vitrine im Schlosseingang zu besichtigen.

Die Amtskette besitzt drei fest verbaute Anhänger aus Silber. Der mittlere zeigt das Wappen der Stadt Wertingen mit der Stadtpfarrkirche St. Martin sowie den Bayernrauten und darüber die Aufschrift „Stadt Wertingen“. Die Anhänger links und rechts davon sind identisch. Auf ihnen ist im Vordergrund die Wertinger Stadtpfarrkirche, im Hintergrund das Wertinger Schloss abgebildet. Ihre Prägung erfolgte anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt, deshalb auch die Inschrift „Stadt Wertingen, 1274 – 1974“.

ANGEFERTIGT UND NICHT GETRAGEN

Der Vergleich hinkt zugegebenermaßen etwas: Es gibt Parallelen der Wertinger Amtskette mit der bayerischen Königskrone. Auch sie wurde angefertigt und niemals getragen. Anlässlich der Erhebung Bayerns zum Königreich im Jahre 1806 wurde sie in Paris hergestellt. Jedoch hat kein bayerischer König jemals die Krone öffentlich auf dem Haupt getragen. Bei der Inthronisation der bayerischen Könige und bei königlichen Begräbnissen lag sie auf einem Kissen in der Nähe des Monarchen. Heute befindet sich die Krone des Königreichs Bayern auf dem zugehörigen Präsentationskissen in der Schatzkammer der Residenz in München.



EINE GANZ TOLLE NUMMER

Hohenreicher Wehr brennt für Gelingen der 150-Jahr-Feier mitsamt einem Patenbitten

„Das wird eine ganz tolle Nummer“, sagen mit Begeisterung der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr von Hohenreichen, Andreas Leichtle, der Kommandant der Wehr, Michael Humbauer und Kassierer, Johannes Schuster. Die Rede ist von der Nummer „150“ und gemeint ist das 150ste Jubiläum des Feuerwehrvereins. Alle drei brennen im wahrsten Wortsinn für ein perfektes Gelingen der Feierlichkeiten im kommenden Juli. Schon seit Monaten und Wochen planen und organisieren sie die Feier, die vom 09. Juli bis einschließlich den Sonntag, 12. Juli dauert. Eigens dafür wurde Schuster zum Medienbeauftragten ernannt, der nun dafür sorgt, dass jeder im Ort, in Wertingen und in der gesamten Region von dem aufwändig geplanten Fest erfährt. Die Drei empfehlen bereits heute schon: „Einfach den QR-Code scannen und sich über die Angebote und Veranstaltungen an den vier Tagen informieren.“

ALPENROCK IN HOHENREICHEN

Insbesondere auf das Konzert am Freitag, den 10. Juli, verweisen sie. „Eine weitere tolle Nummer wird der Auftritt der bekannten Band „Die Draufgänger“ sein, wer sich für Alpenrock begeistert, sollte mit dem Kartenkauf nicht lange warten“, empfehlen die drei Feuerwehrmänner unisono. Sie freuen sich, dass es ihnen gelungen ist, die bekannten vier jungen Männer aus dem Nachbarland Österreich für das Fest in Hohenreichen engagiert zu haben. „Das Konzert der Vier könnte für Fans auch ein perfektes Geschenk sein“, schlagen sie vor und die Freude über dieses Engagement ist ihnen anzusehen. Überhaupt sprühen in Sachen Jubiläum im Wortsinn die Funken über vor lauter Ideenreichtum, den die drei Mitglieder des Festausschusses an den Tag legen.

Denn nicht nur die 150-Jahr-Feier selbst will bis ins Detail organisiert sein, sondern es gibt im Vorfeld des Fests auch eine Auftaktveranstaltung bereits Anfang Mai. Leichtle erklärt: „Das zugehörige sogenannte Patenbitten halten wir am Wertinger Marktplatz am 9. Mai um 18 Uhr ab, jeder der mag, kann das mit verfolgen.“ Sagts und lacht dabei. Denn das Patenbitten hört sich zwar ernst an, ist aber nicht ganz so ernst gemeint. Leichtle, Humbauer und Schuster berich-

ten, der Ursprung des Brauchs „Patenbitten“ sei im Kontext des bayerischen Vereinslebens und der Tradition der Fahnenweihen verwurzelt. Im Internet gebe es viele übereinstimmende Erklärungen, aus denen die Drei zitieren: „Besonders Freiwillige Feuerwehren, Schützenvereine oder Maibaum-Vereine pflegen diesen Brauch, wenn sie ein Jubiläum feiern oder eine neue Fahne anschaffen.“ Dabei übernimmt ein anderer Verein als „Patenverein“ die Patenschaft für die Fahne und den Verein.

Eines sei beim traditionellen Ritual laut Leichtle wohl immer gleich: „Die bittenden Vereinsmitglieder müssen kniend und oft auf einem speziell angefertigten Holzschmel oder Schemel um die Patenschaft bitten.“ Dieser Tradition wollen auch die Feuerwehrler von Hohenreichen folgen: „Damit können wir dieses schöne Brauchtum ins Wertinger Städtle bringen und öffentlich sichtbar machen, dass so eine Veranstaltung auch den Zusammenhalt und die Freundschaft zwischen den Wehren festigt.“

Desweiteren sei dies eine Möglichkeit darauf hinzuweisen, „dass unsere Feuerwehren an 365 Tagen und 24 Stunden immer im Einsatz sind.“ Denn nicht nur wenn es brennt, sind die allseits bekannten Sirenen zu hören, sondern auch, „wenn ein Verkehrsunfall passiert ist oder wenn Hochwasser ist.“ Und wer sperrt bei Feierlichkeiten wie einem Fronleichnamsumzug die Straßen ab? Die Feuerwehr. Wer holt die Katze vom Baum? Auch die Feuerwehr. Selbst als Ersthelfer sind häufig die Männer und Frauen der Feuerwehren im Einsatz. Humbauer versichert: „Wir haben vergangenes Jahr 25 Übungen abgehalten, angefangen vom Erste-Hilfe-Einsatz bis hin zum Kaminbrand, unsere Mannschaft wird in allen Bereichen stetig weitergebildet.“

ZUM MITMACHEN MOTIVIEREN

Und auch deshalb sagen die Drei über die bevorstehenden Veranstaltungen: „Wenn wir mit unserem Fest und dem Patenbitten die Menschen zum Mitmachen bei den Feuerwehrvereinen inspirieren könnten, wäre das auch ‚eine tolle Nummer‘ für uns.“

Zurück zum Patenbitten am 09. Mai. Los gehe es in der Wertinger Innenstadt am Zusammenkreisel, wo sich die Hohenreicher Wehr sammelt

Bild: Ulrike Hauke



und, von der Blaskapelle „Was wois I“ begleitet, bis zum Wertinger Marktplatz marschiert. „Dort erwarten uns dann bereits die Wertinger Feuerwehr-Kameraden.“ Dass das ganze Spektakel auch zur amüsanten Unterhaltung der teilnehmenden Bevölkerung dienen kann, wird schnell klar, als Leichtle und seine Kameraden mit viel Augenzwinkern aus den Patenbitten aus der Vergangenheit berichten. „Letztes Jahr wurden wir von der Frauenstetter Wehr gebeten, die Patenschaft zu übernehmen, da haben wir uns schon Einiges einfallen lassen.“ Sagts und grinst spitzbübisch.

TEAMFÄHIGKEIT TESTEN

„Meist wird die Teamfähigkeit und der Zusammenhalt der Wehr getestet.“ Als Beispiele nennt Leichtle, man müsse sich auf die Schnelle ein Gedicht ausdenken, mit dem Strahlrohr einen Luftballon aufblasen und zum Platzen bringen oder im Team Eier jonglieren. „Die Frauenstetter waren mit einem Fahrrad mit verkehrt aufgeschraubtem Lenker gefordert und sie mussten mit den Wasserschläuchen Holzkegel treffen.“ Die Lacher auf Seiten des Publikums waren garantiert. Insofern sind die Hohenreicher Feuerwehrkameraden jetzt schon gespannt, mit welchen Aufgaben die Wertinger Feuerwehrler sie überraschen werden, sagen sie und schmunzeln. Wenn alle Aufgaben zur

Große Banner sind inzwischen an vielen Stellen in der Region aufgestellt worden, sie weisen auf die 150-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr von Hohenreichen hin. Am Ortsrand von Hohenreichen haben Kommandant Michael Humbauer (am Lenkrad) und erster Vorsitzender, Andreas Leichtle sich für das Foto dazu positioniert

Zufriedenheit des Patenvereins ausgeführt werden, wird die Zusage mit einem „Ja“ und meistens mit einer anschließenden Feier besiegelt. Doch bei all den noch bevorstehenden Aufgaben für das Patenbitten bis hin zum ersten Auftakt des 150-Jahr-Fests, erwähnen Leichtle, Humbauer und Schuster noch eine Bitte: „Jeder und Jede, die Zeit haben und uns bei den Vorbereitungen und beim Fest helfen mögen, sind herzlich willkommen.“

PROGRAMM

09. Mai 2026, 18 Uhr:
Patenbitten in Wertingen, Marktplatz

09.07.2026
Politischer Abend

10.07.2026
Alpenrock mit „Die Draufgänger“

11.07.2026
Kinder- und Familientag mit Festakt

12.07.2026
Festsonntag und großer Umzug

Alle weiteren Informationen unter
www.feuerwehr-hohenreichen.de



ÖFFNUNGSZEITEN

BERATUNGSANGEBOTE VOR ORT HIER IN WERTINGEN UND IM NAHEN UMKREIS

Folgende Stellen sind nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch oder per Mail) gerne für Sie da

AUSSENSPRECHTAG AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE DILLINGEN A. D. DONAU

im Mehrgenerationenhaus (Jugendzentrum), Josef-Frank-Straße 3 in 86637 Wertingen

Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechtes, Beratung bei Problemen in der Erziehung, Vermittlung von Hilfen zur Erziehung und von Eingliederungshilfen, Weitervermittlung zu Fachstellen, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei Fragen und Problemen

Termine jederzeit nach telefonischer Vereinbarung möglich

Telefon 09071 51-424
E-Mail francesca.koepf@landratsamt.dillingen.de

FAMILIENBÜRO WERTINGEN – ST.-GREGOR-JUGENDHILFE

Josef-Frank-Straße 3 (oberer Eingang) in 86637 Wertingen

Information und Beratung zu Erziehungsfragen und rund um die Familie durch Julia Unger, Sozialpädagogin, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei Fragen und Problemen

Sprechzeit nach Vereinbarung

Telefon 08272 993 29 73
Mobil 0159 04 987 236
Mail fbw@st-gregor.de

JUGENDHAUS WERTINGEN

Josef-Frank-Straße 1 in 86637 Wertingen

Angebot für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahre

Dienstag bis Donnerstag 12.30 Uhr – 18.30 Uhr
Freitag 12.30 Uhr – 19.30 Uhr
regelmäßig auch bis 22.00 Uhr

Telefon 08272 994 73 93
Mobil 0151 226 96 225
Mail tobias.kolb@kjr-dillingen.de
Homepage: www.jugendhaus-wertingen.de

MEHRGENERATIONENHAUS – ASB GESCHÄFTSSTELLE

Fritz-Sauter-Straße 10 in 86637 Wertingen

Bunte Angebotsvielfalt des ASB für alle Bürger/innen, Familien, Senioren/-innen, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche – Erziehungsberatung – Trauerberatung – Hausnotruf – psychologische Beratungsstelle – Dyskalkulie- und Legasthenie-Beratungsstelle – Demenzberatung

Montag bis Donnerstag 08.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag 08.00 Uhr – 13.00 Uhr

Kostenlose Mediensprechstunde im Mehrgenerationenhaus, Hinweis: Bitte eigenes Gerät zur Beratung mitbringen!

Dienstag 10.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag 13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Telefon 08272 609100
Mail info@asb-wertingen.de

SENIORENGEMEINSCHAFT WERTINGEN-BUTTENWIESEN E. V.

Geschäftsstelle am Marktplatz 6 in 86637 Wertingen

Breites Spektrum von Dienstleistungen, Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten für Senioren aus der Region

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
Telefon 08272 6437074

Mail info@seniorengemeinschaft-wertingen.de

SOZIALVERBAND VDK BAYERN E. V.

VdK Kreisverband Dillingen-Wertingen, Herzog-Georg-Straße 16, 89415 Lauingen

Beratung in allen Fragen des Sozialrechts, Hilfe bei der Beantragung von Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeitsrente oder anderen Rentenarten, Unterstützung bei Erst- und Neufeststellung von Schwerbehinderung, Beratung bei sozialrechtlichen Problemen mit Behörden oder Ämtern – die Beratung findet nur noch in Lauingen und nach vorheriger Terminvereinbarung statt

Freitag 08.30 Uhr – 12.00 Uhr

Telefon 09072 9225490
Mail kv-dillingen@vdk.de

PFLEGESTÜTZPUNKT DES LANDKREISES DILLINGEN

im Interkommunalen Bildungs- und Integrationszentrum (IBIZ), Friedrich-von-Teck-Straße 9 in 89420 Höchstädt

Kostenfreies Beratungsangebot zu Fragen über Pflege, chronische Erkrankungen und Behinderungen

Montag und Dienstag 09.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

und nach Terminvereinbarung
Telefon 09074 79599-60
Fax 09074 79599-61
Mail pflegestuetzpunkt@landratsamt.dillingen

BEZIRK SCHWABEN

Kostenfreies und individuelles Beratungsangebot in allen Fragen rund um die Pflege und Versorgung

Telefon 0821 3101-216 oder
E-Mail buergerberatung@bezirk-schwaben.de

Kostenlose Sprechstunden werden einmal monatlich am Mittwochvormittag im Landratsamt in der Große Allee 24, 89407 Dillingen a. d. Donau, Zimmer Nr. 233 von Herrn Kunzmann abgehalten.

Termine 2025: 16.07. / 17.09. / 22.10. / 19.11. / 17.12.

Eine vorherige Terminvereinbarung ist erforderlich (Telefon 0821 3101-216 bei Frau Soiderer oder per E-Mail an beratungsstelle@bezirk-schwaben.de)

OFFENE HILFEN DER REGENS WAGNER

Hauptstraße 3 (1. Stock) über der Martinus Apotheke in 86637 Wertingen (barrierefrei)

kostenfreie Beratung von Menschen mit Behinderung über Teilhabe, Inklusion, Sozialleistungen u. v. m.

Allgemeine Beratung: Mittwoch 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Beratung für Hörgeschädigte: nach Terminvereinbarung
Telefon 0821 455250-23 und 09071 502-225
Mail offene-hilfen-dillingen@regens-wagner.de

EUTB® BERATUNGSSTELLE DILLINGEN DER PRO RETINA DEUTSCHLAND E. V.

Lammstraße 6, 89407 Dillingen
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 – 14.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung
Telefon 09071 729 3368
Mail: dillingen.eutb@pro-retina.de
Homepage www.pro-retina.de/eutb

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Regens-Wagner-Str. 2, 89407 Dillingen a.d. Donau und Hauptstr. 56, 89438 Holzheim

Seniorenhilfe (Ambulante Betreuung):
Betreuungsleistungen, aktivierende/begleitende Haushaltsführung, allgemeine Entlastung im Alltag, tagesstrukturierende und aktivierende Maßnahmen und weitere individuelle Unterstützungsangebote

Termine nach Vereinbarung und Kontaktaufnahme über Einsatzleitung Frau Hopfenitz

Telefon 09071-72280
Mail seniorenhilfe@sozialstation-dillingen.de

Pflegegruppe Aschberg (Ambulante Pflege):
häusliche Kranken- und Altenpflege (Grund- und Behandlungspflege), Verhinderungspflege, Beratungseinsätze für Pflegegeldempfänger (nach § 37 SGB XI), Schulungen für Pflege in der häuslichen Umgebung (nach § 45 SGB XI)

Termine nach Vereinbarung und Kontaktaufnahme über Einsatzleitung Frau Aschberg

Telefon 09075-6122
Mail aschberg@sozialsation-dillingen.de

SUCHTFACHAMBULANZ DILLINGEN

im Mehrgenerationenhaus (Jugendzentrum), Josef-Frank-Straße 3 in 86637 Wertingen

Informationen und Beratungen für alle Menschen mit Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Alkohol, illegalen Drogen, Tabak, Medikamenten, Essstörungen, Glücksspiel, Medien und Internet und anderen nicht-stoffgebundene Abhängigkeiten

Termine nach Vereinbarung und Kontaktaufnahme über die Suchtfachambulanz Dillingen

Telefon 09071 71136
Mail suchtfachambulanz.dillingen@caritas-augsburg.de

Das Büro in Wertingen ist immer dienstags besetzt:
10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Telefon 08272 9946836

ZULASSUNGSSTELLE WERTINGEN

im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude, Schulstraße 10 in 86637 Wertingen

Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Telefon 08272 5729
Mail kfz-zulassung@landratsamt.dillingen.de

MUSIKSCHULE WERTINGEN

Landrat-Anton-Rauch-Platz 3 in 86637 Wertingen

Information und Anmeldung zum Musikunterricht

Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr
Telefon 08272 4508
Mail info@musikschulewertingen.de

RECYCLINGHOF GERATSHOFEN

Hettlinger Str. 20 in 86637 Wertingen-Geratshofen

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag – Freitag 08.30 Uhr – 12.00 Uhr & 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:
Willy Lehmeier, 1. Bürgermeister
Tel. 08272 84 196, Fax 08272 84 9196
willkommen@wertingen.de

Redaktion: Julia Tellmann
Tel. 08272 84 195, Fax 08272 84 9196
julia.tellmann@wertingen.de

Herausgeber:
Stadt Wertingen
Schulstraße 12
86637 Wertingen

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr
und Do. 14.00–18.00 Uhr

GRÜNABFALLSAMMELPLATZ

am Eisenbach in 86637 Wertingen

März – November
Mittwoch und Freitag 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag 10.00 Uhr – 14.00 Uhr
Dezember – Februar
Samstag 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

BETRIEBSHOF WERTINGEN

Dillinger Straße 30 in 86637 Wertingen

Montag bis Donnerstag 07.00 Uhr – 12.00 Uhr
und 12.30 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag 07.00 Uhr – 12.00 Uhr

Telefon 08272 84-500
Mail betriebshof@vg-wertingen.de

KREISBÜCHEREI WERTINGEN

Hauptstraße 2 in 86637 Wertingen

Dienstag 14:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch 10:00 – 14:00 Uhr
Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr
Freitag 12:00 – 16:00 Uhr

Telefon 08272 1804800
Mail fahrbuch@bndlg.de

Schließzeiten: 22.12. – 05.01.2026

KREISFAHRBÜCHEREI

Freitag, 13.03. / – / 24.04. / 15.05. / – / 26.06.

Roggden, Kirche 17.35 – 18.00 Uhr

Dienstag, 24.03. / 14.04. / 05.05. / – / 16.06.
Rieblingen, Feuerwehrhaus 15.20 – 15.40 Uhr
Prettelshofen, Bushaltestelle 15.45 – 16.00 Uhr
Bliensbach, Bushaltestelle 16.05 – 16.25 Uhr
Possenried, Bushaltestelle 16.40 – 16.55 Uhr
Hirschbach, ehem. Lagerhaus 17.00 – 17.20 Uhr
Hohenreichen, ehem. Lagerhaus 17.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch, 25.03. / 15.04. / 06.05. / – / 17.06.
Gottmannshofen, Kirche 17.00 – 18.00 Uhr

ARTOTHEK IN DER STÄDTISCHEN GALERIE

im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude, Schulstraße 10 in 86637 Wertingen

In der Artothek können Malerei, Grafiken und Kleinplastiken ausgeliehen werden. Die Leihgebühren betragen für kleine Formate 5,00 € und für große Formate 8,00 € (jeweils für drei Monate).

jeden 1. Sonntag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr
Informationen und Anmeldung über Ursula Geggerle-Lingg
Telefon 08272 899325
Mail geggerle-lingg@freenet.de

MUSEEN DER STADT WERTINGEN

Informationen und Anmeldung über Julia Tellmann

Telefon 08272 84-195
Mail julia.tellmann@wertingen.de

IMPRESSUM



Satz und Gestaltung:
Alexandra Fiebig
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
12.06.2026

Titelbild:
Julia Tellmann
© Stadt Wertingen
www.wertingen.de

FEST PROGRAMM

SAVE
THE
DATE



FFW HOHENREICHEN
09.-12. JULI 2026

**DONNERSTAG,
09.07.2026**

Politischer Abend
mit der CSU & der
BLASKAPELLE
UNTERTHÜRHEIM

**FREITAG,
10.07.2026**

18:00 – 20:30 Uhr
FESTAUFNAHME „BLASKAPELLE“

21:00 – 24:00 Uhr
„DIE DRAUFGÄNGER“

Tickets



**SAMSTAG,
11.07.2026**

13:30 – 17:30 Uhr
Familien- & Kindernachmittag
„BLAULICHT“

18:00 – 21:00 Uhr
Einzug der Vereine
Bieranstich mit „WAS WOIS I“

21:30 – 2:00 Uhr
HOBERFELDTREIBER

**SONNTAG,
12.07.2026**

8:00 Uhr Weißwurstfrühschoppen

9:30 Uhr Gottesdienst

11:30 Uhr Mittagstisch

13:30 Uhr Festumzug

17:00 Uhr Festausklang